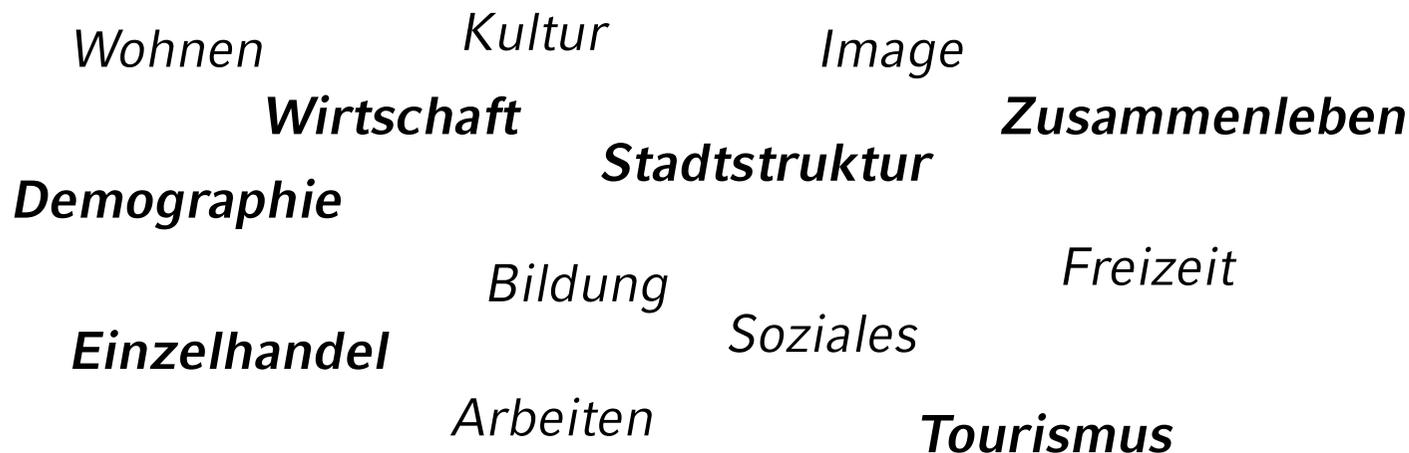


Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept Fachbereiche der Raumwirtschaft



Ein Stadtentwicklungskonzept dokumentiert die grundlegenden Leitbilder der Stadtentwicklung sowie die Aktivitäten der Stadt, um diese zu realisieren.

Es dient der dauerhaften Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt und umfasst über die baulich-räumliche Entwicklung hinaus auch gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Themenfelder sowie die erforderlichen organisatorischen Rahmen.



SEK Pocking

Inhalt

1 Einführung

- 1.1 Planungsanlass und Auftrag
- 1.2 Methodik
- 1.3 Planungsumgriff

2 Grundlagen

- 2.1 Lage im Raum / Regionalplan
- 2.2 Entwicklungsdaten
 - 2.2.1 Bevölkerungsentwicklung
 - 2.2.2 Flächenbeanspruchung
 - 2.2.3 Wohnbauentwicklung
 - 2.2.4 Fremdenverkehr
 - 2.2.5 Infrastruktur

2.3 Landschaftsplanerische Situation

- 2.3.1 Landschaftsplan
- 2.3.2 Topographie
- 2.3.3 Gewässer
- 2.3.4 Landnutzung
- 2.3.5 Grün- und Freiflächenstruktur
- 2.3.6 schützenswerte Lebensräume

2.4 Städtebauliche Situation

- 2.4.1 Anfänge – historische Situation
- 2.4.2 Flächennutzungsplan
- 2.4.3 SEK 1988
- 2.4.4 Baulandsituation – Wohnen
- 2.4.5 Baulandsituation – Gewerbe
- 2.4.6 Gebäudenutzungen
- 2.4.7 Einzelhandel Bestand

2.5 Verkehr

- 2.5.1 Individualverkehr – motorisiert
- 2.5.2 Rad- und Fußwegenetz
- 2.5.3 Parken
- 2.5.4 ÖPNV

3 Bewertung

- 3.1 Werte
- 3.2 Risiken und Mängel

4 Entwicklungskonzepte

4.1 Landschaftsplanung

- 4.1.1 prägende Baum- und Gehölzstrukturen
- 4.1.2 neue Ortsränder
- 4.1.3 grüne Finger in den Ort
- 4.1.4 Gesamtkonzept

4.2 Bauliche Entwicklung

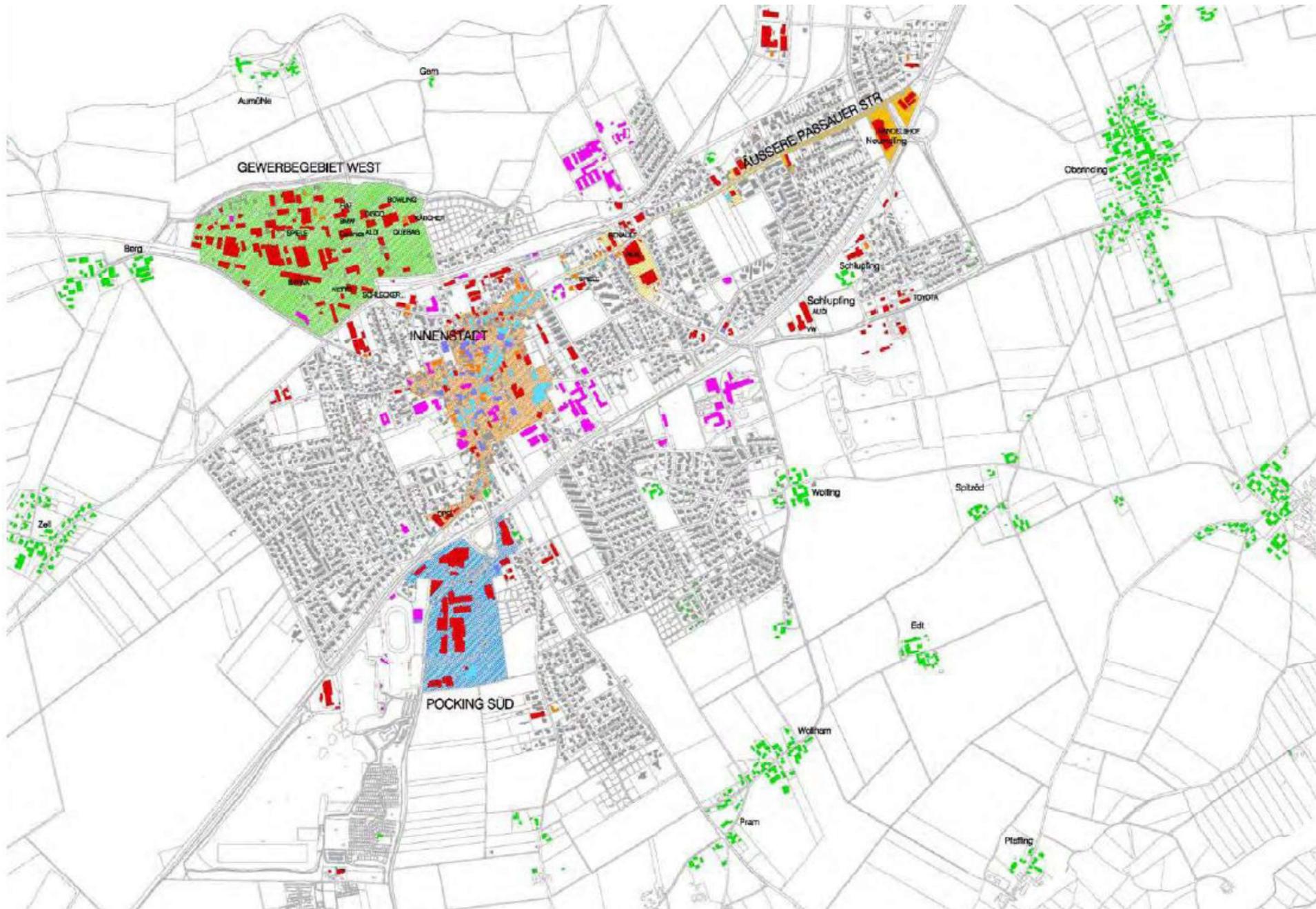
- 4.2.1 Wohnen
- 4.2.2 Gewerbe
- 4.2.3 Einzelhandel + Gastro + Dienstleistungen

4.3 Verkehr

- 4.3.1 großräumig
- 4.3.2 Stadtgebiet
- 4.3.3 Innenstadt
- 4.3.4 Zusätzliche Anbindung Innenstadt an B12
- 4.3.5 (Weiter)entwicklung Radwege

5 Stadtentwicklungskonzept

- 5.1 Karte zum SEK
- 5.2 Maßnahmenplan



Handlungsempfehlungen

Oberziel Stabilisierung des Einzelhandelsstandortes Pocking und Profilierung/ Positionierung als attraktives und konkurrenzfähiges Versorgungszentrum in der Region

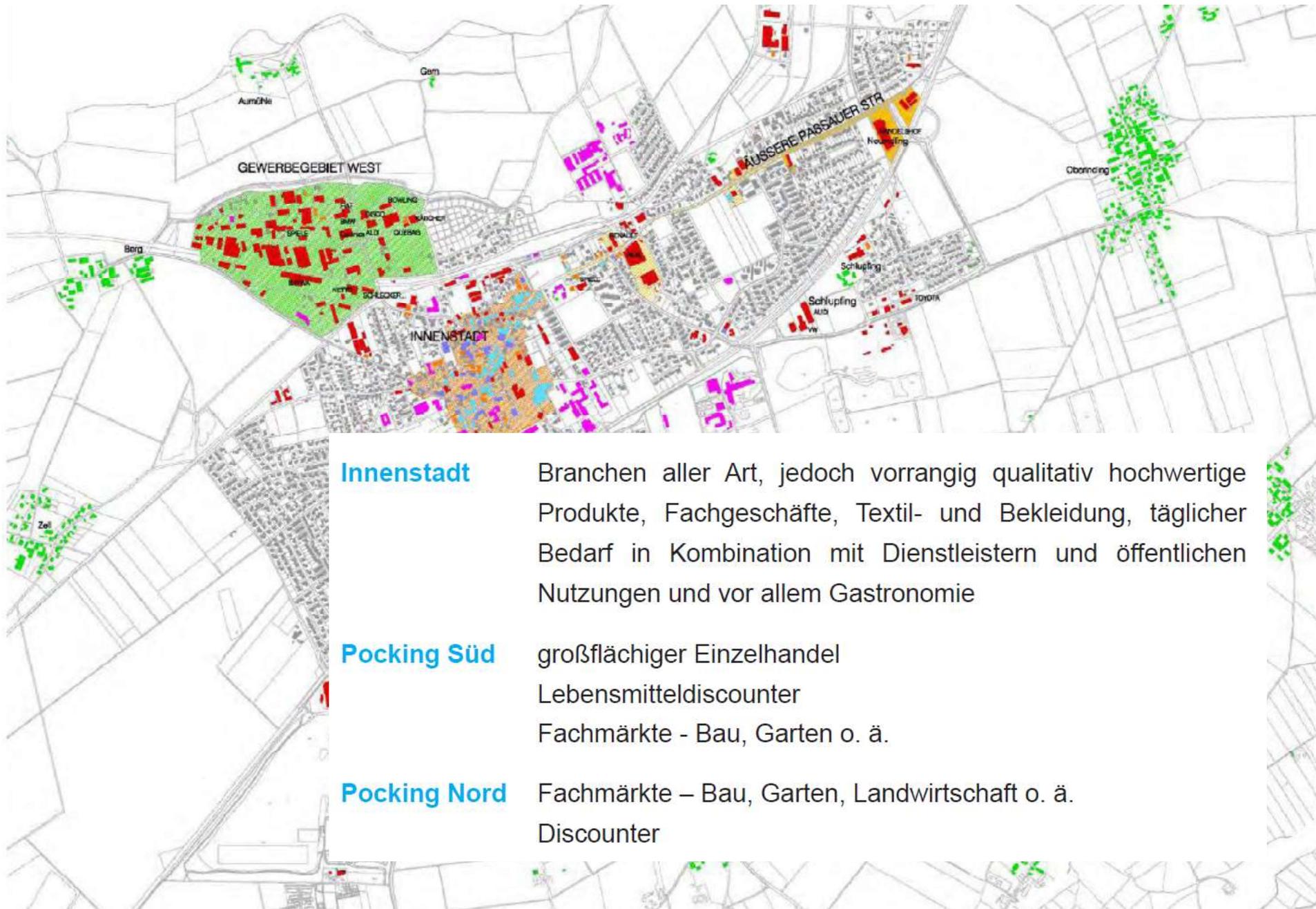
Teilziele Umsetzung wesentlicher Faktoren / Zielsetzungen für einen erfolgreichen Einzelhandelsstandort

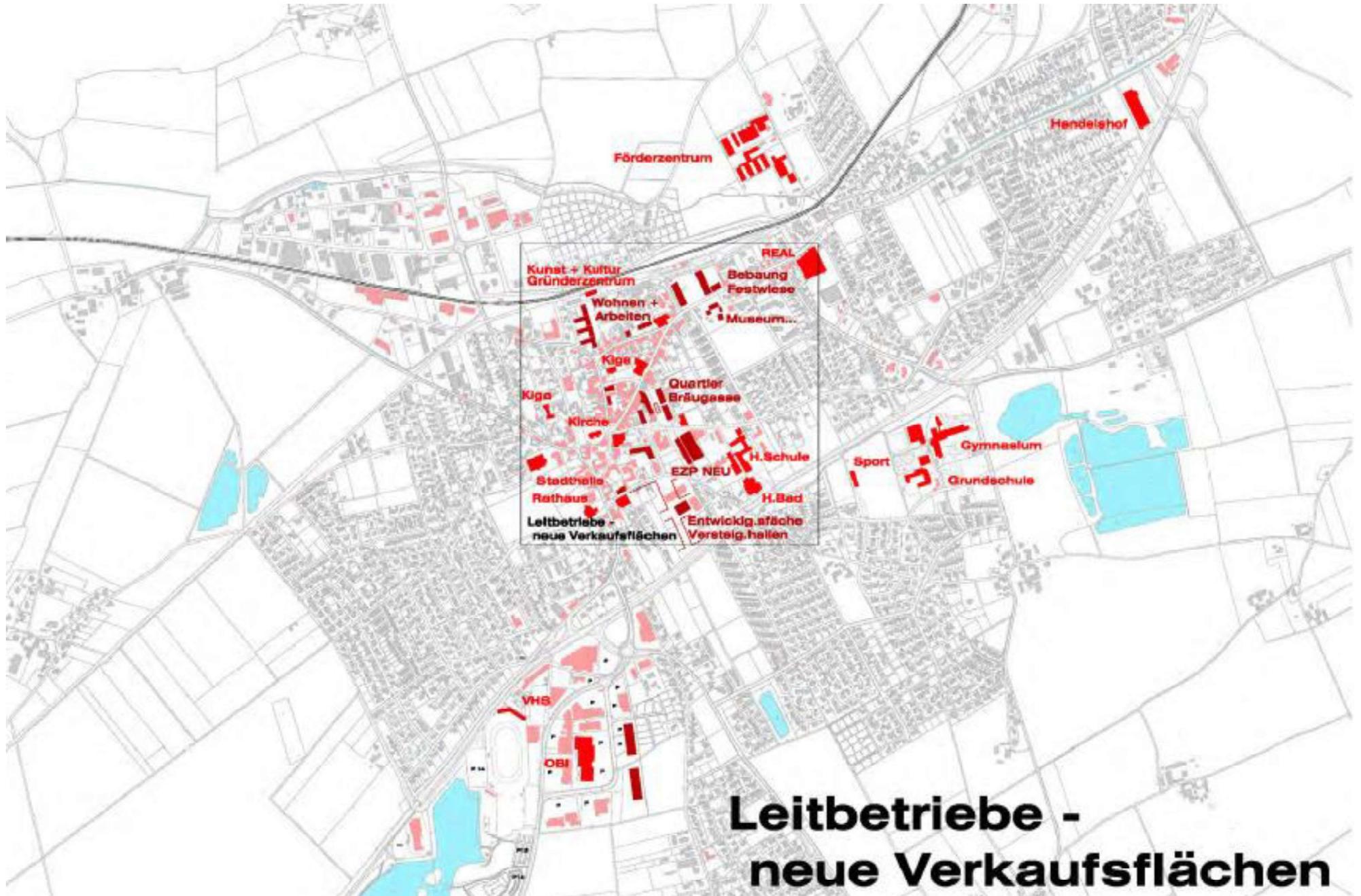
- 1 **Qualitätsvolles marktgerechtes Angebot**
Erhöhung der Vielfalt und Qualität des Angebotes - vor allen in der Innenstadt
- 2 **Optimale Erreichbarkeit der Ladenlokale**
Verbesserung der Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer (motorisierter Individualverkehr, Radfahrer, Fußgänger)
Ergänzung und Verbesserung der Parkplatzsituation
- 3 **Qualitätsvolle Gestaltung der Einkaufsbereiche
attraktives Ambiente - hohe Aufenthaltsqualität**
Stärkung und Ausbau der Attraktivität der Gesamtstadt im Hinblick auf Erlebnis- und Aufenthaltsqualität
Gestalterische Aufwertung/ Neugestaltung der Einkaufsstraßen
Renovierung und Harmonisierung der Fassaden / Schaufenstergestaltung
Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten/ Außengastronomie
- 4 **Aufbau von Management- und Organisationsstrukturen
für Marketingstrategien**

Die Umsetzung dieser Ziele bedingt verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten.

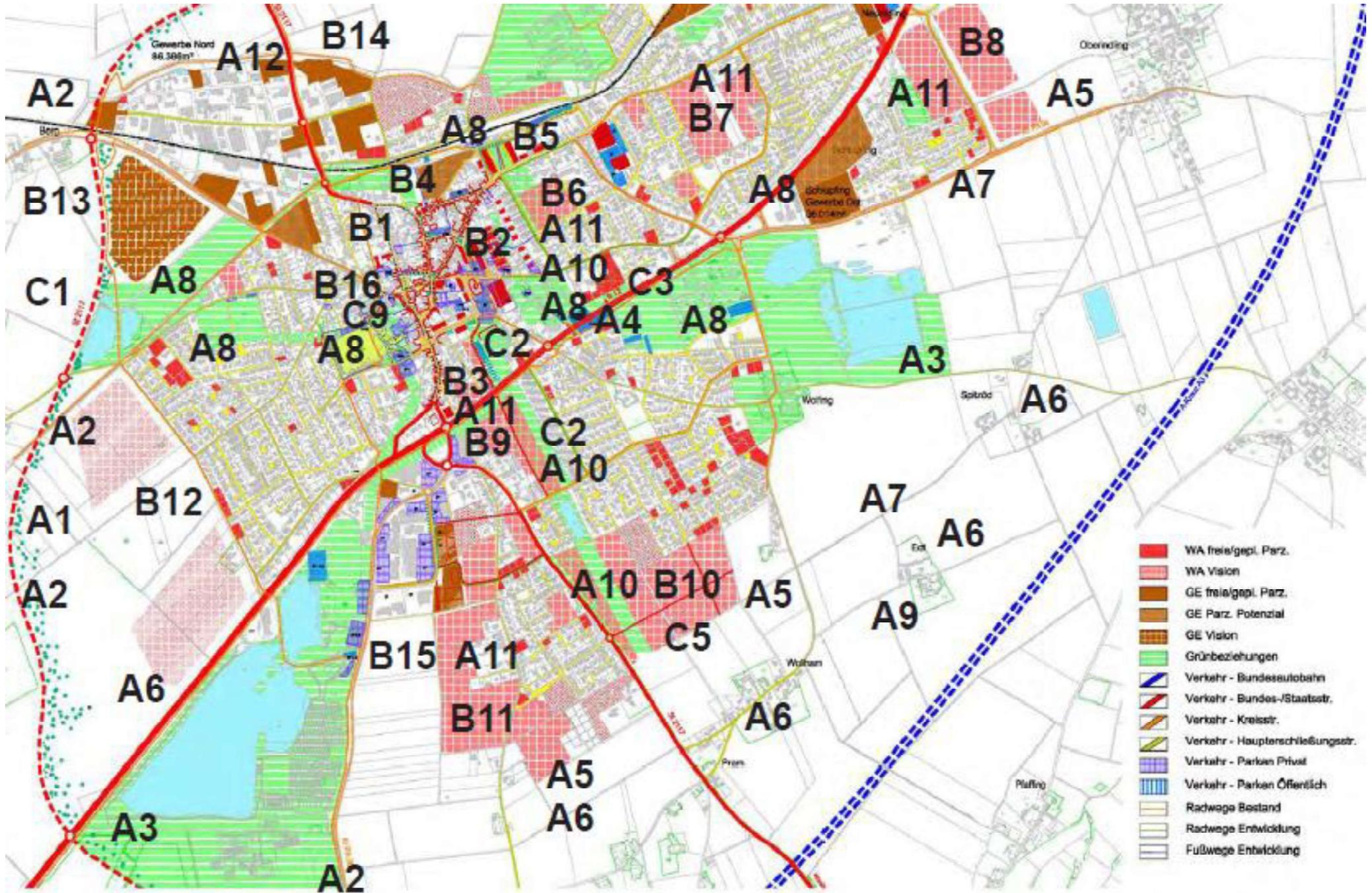
- 1 **Konzeptionelle Grundlagen** Entwicklung eines Leitbildes/ Konzeptes mit konkreten Aussagen zur künftigen Stadtentwicklung hinsichtlich
 - raumbildender Nutzungsverteilung
 - Verkehr
 - Gestaltung von Freiflächen und Gebäuden
- 2 **Strukturelle Entscheidungen** Mittel- und langfristige Maßnahmen, welche die Entwicklung des Einzelhandels in den Standorträumen steuern und vor allem die Innenstadt stärken
 - Bauleitplanung Stadt Pocking
 - Definition von Fördergebieten / Städtebauförderung/ Wirtschaftsförderung
- 3 **Konkrete Maßnahmen** sichtbare, spürbare und erlebbare Veränderungen und Verbesserungen
 - bauliche Maßnahmen
 - organisatorische u. marktstrategische Maßnahmen

Neben einer strategisch angelegten Umsetzung der geplanten Maßnahmen (Prioritätenliste) sollten vor allem auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen definiert werden, um den Veränderungsprozess zeitnah einzuleiten d.h. den Bürgern, Gästen, Kunden und Händlern zu zeigen, dass etwas passiert und damit Vertrauen und Motivation für die Zukunft aufzubauen.





Leitbetriebe - neue Verkaufsflächen



Die Stadt Pocking benötigt ein aktualisiertes Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzeptes (ISEK), das die aktuelle Entwicklung der demografischen, sozialstrukturellen, wirtschaftlichen, wohnungswirtschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und daraus Zielvorstellung für die zukünftigen kommunalen Entwicklungsvorstellungen ableitet.



Evaluierung und Fortschreibung des Fachkapitels „Einzelhandelsentwicklung“ im Rahmen der Erarbeitung des neuen ISEK für die Stadt Pocking

aufnehmen – zuhören

Phase 1
Bestandsaufnahme

verarbeiten – verstehen

Phase 2
Analysephase
Entwicklungsthesen

entwickeln – abstimmen – modifizieren

Phase 3
Strategiephase
Leitlinien, Ziele

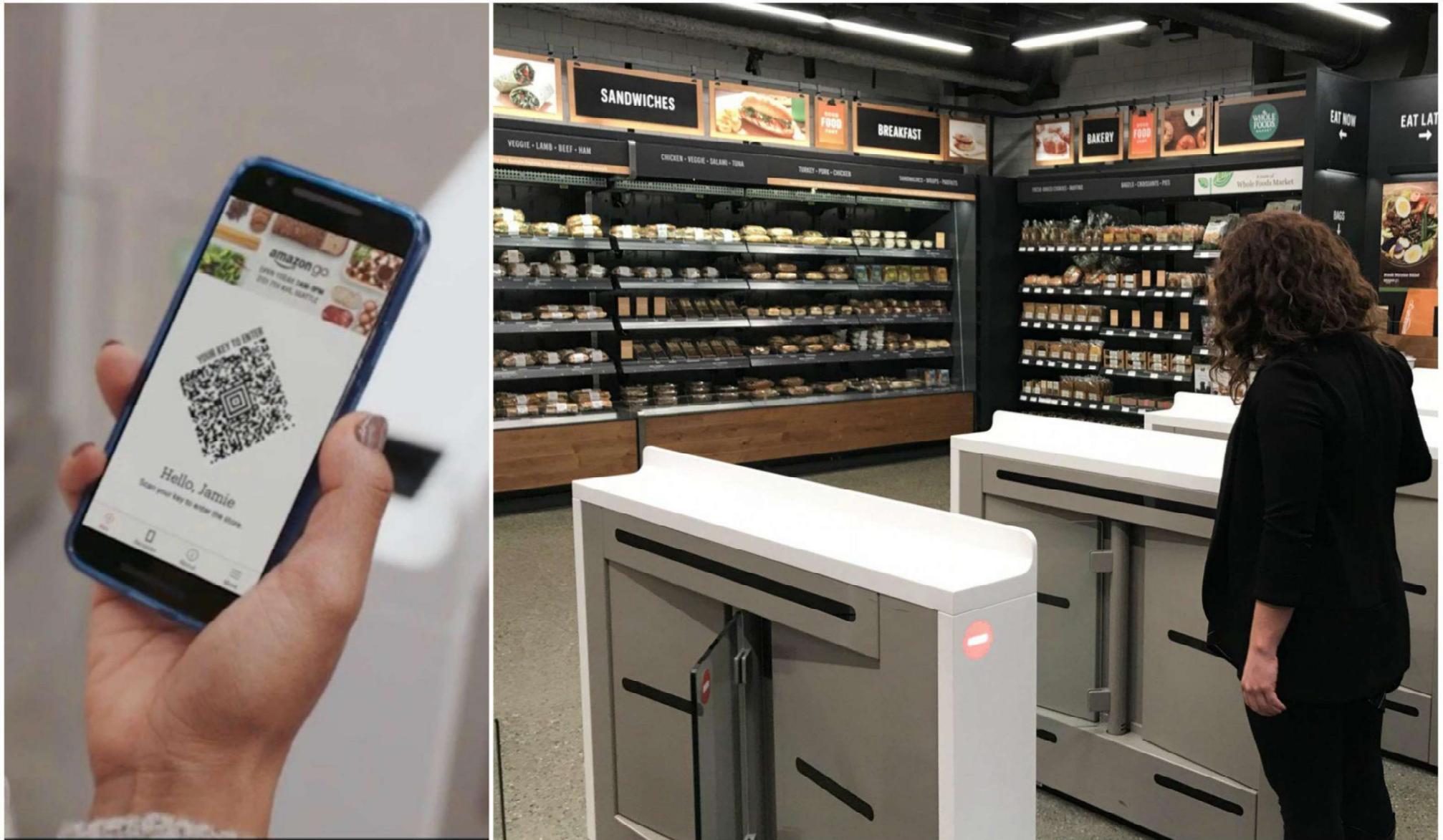
einbinden – beteiligen

Phase 4
Konzeptphase
Maßnahmen und Projekte





Stadtentwicklung und Einzelhandel Stadt Pocking





Schaufenster

- Interaktive Touchscreens
- QR-Codes zu Produkten

Im Laden digitale Regalverlängerung

- Online-Shop mit wichtigen internationalen Marken

Unterhaltung

- Laufstegshows, redaktionelle Filme und kuratierte Sammlungen ergänzender Sortimente

Interaktive Lounge

- Website und Live-Chat zu Stylisten

Ladengeschäft

- überwiegend Neuheiten und junge Labels
- Stylistenteam



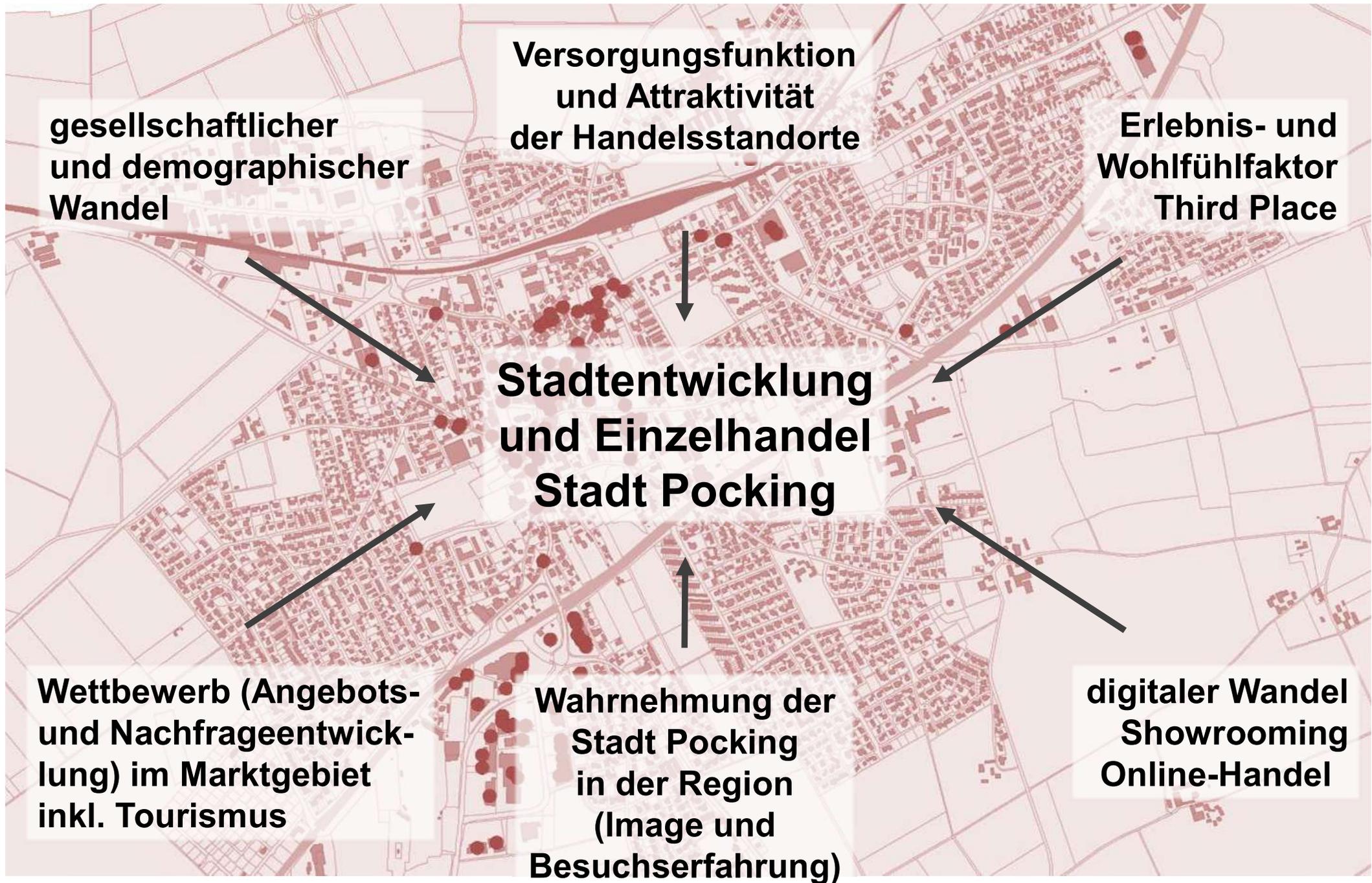


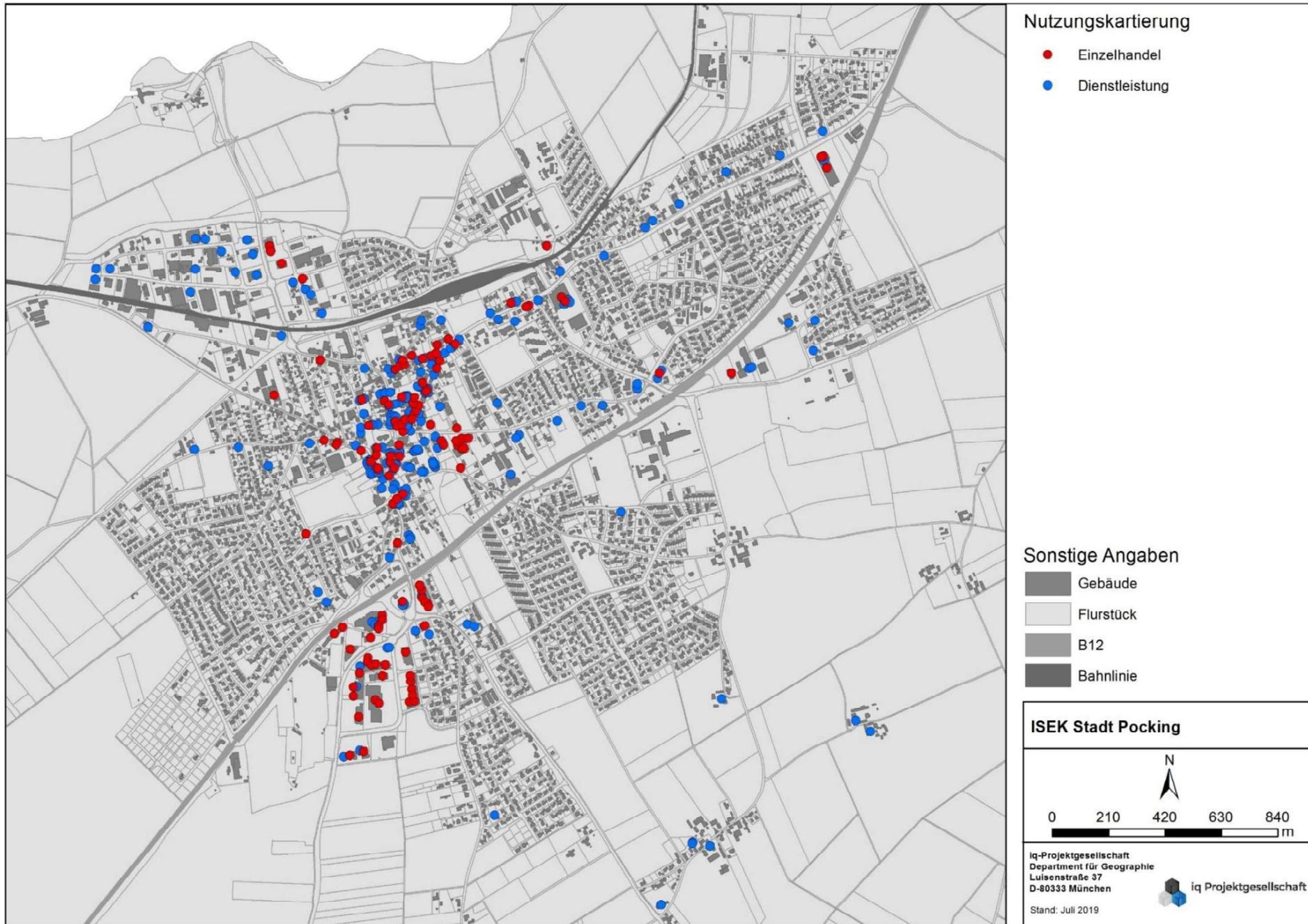




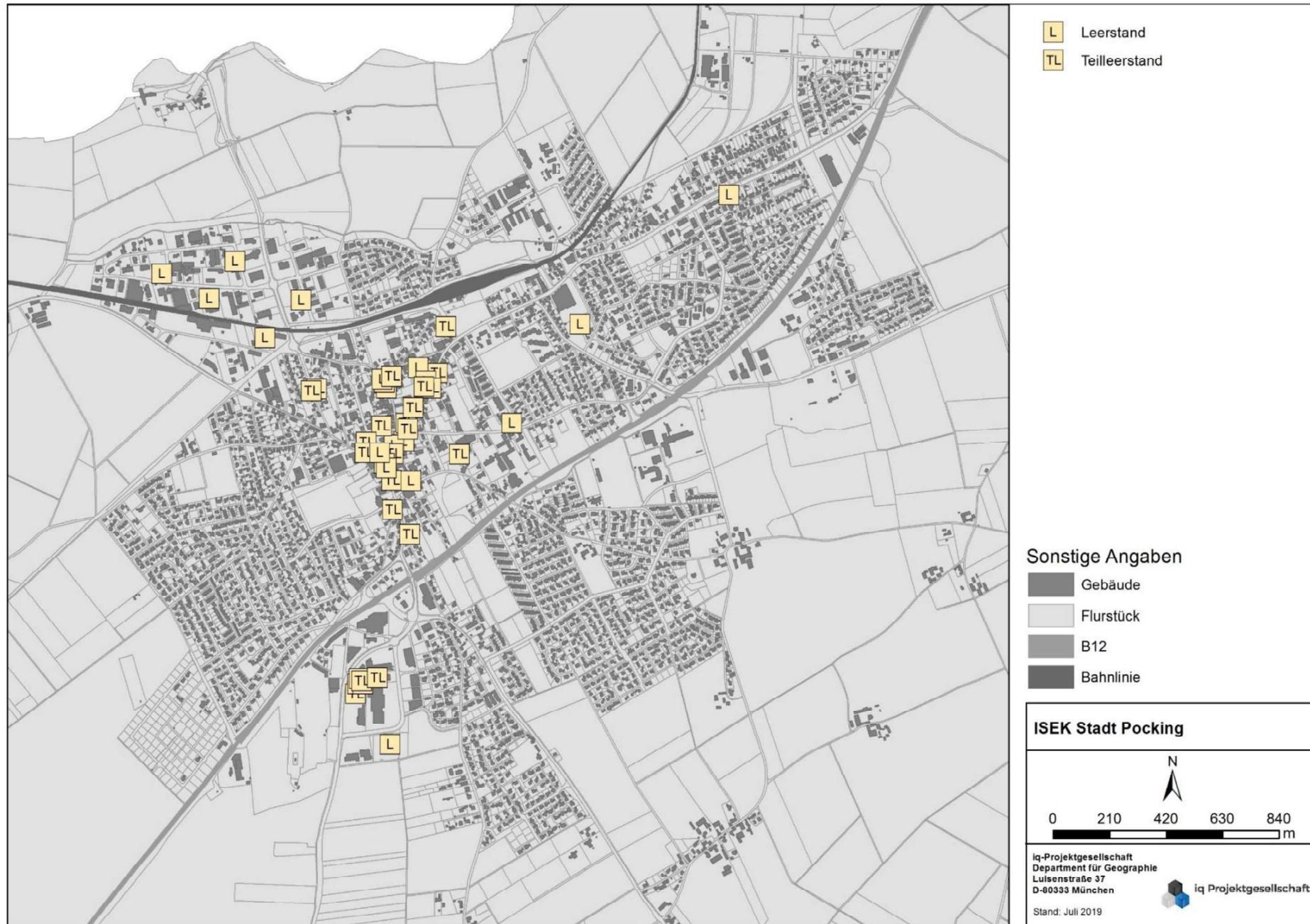


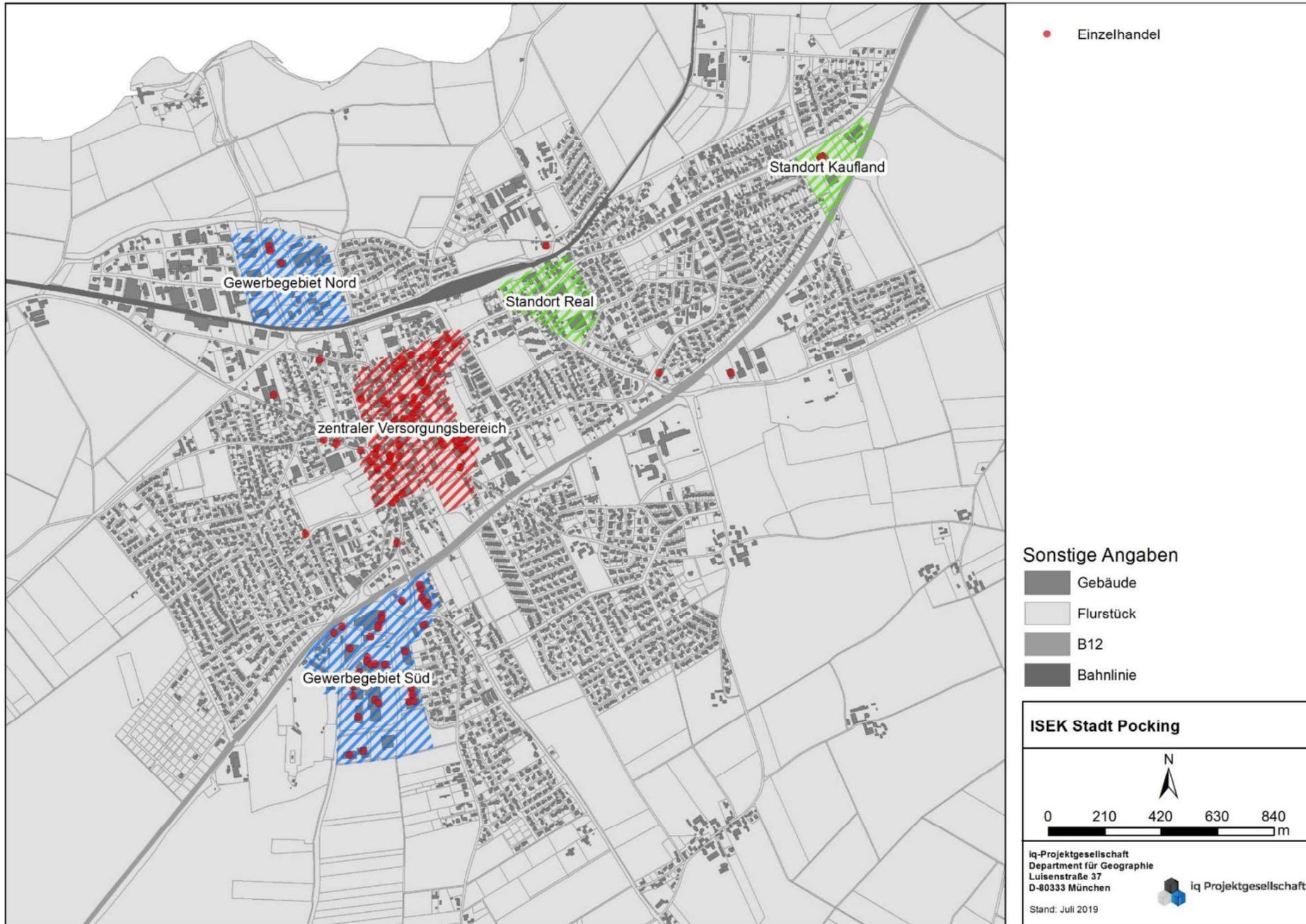












15) Wenn Sie an die letzten zwei Wochen zurückdenken, an welchen Standorten in Pocking haben Sie selbst überall eingekauft?

Kopplungsaktivitäten

	Stadtmitte	Einkaufszentrum Pocking	GE Süd	Kaufland	real	Sonstige
Stadtmitte	0,4 %					
Einkaufszentrum Pocking	12,7 %	3,3 %				
GE Süd	13,7 %	44,2 %	9,2 %			
Kaufland	8,0 %	24,7 %	41,5 %	1,6 %		
real	8,6 %	26,4 %	37,8 %	24,7 %	1,6 %	
Sonstige	3,9 %	8,2 %	9,8 %	6,5 %	5,5 %	1,0 %
	46,8 %	116,2 %	147 %	105 %	103 %	



Einkaufszentrum Pocking

Nahversorgung



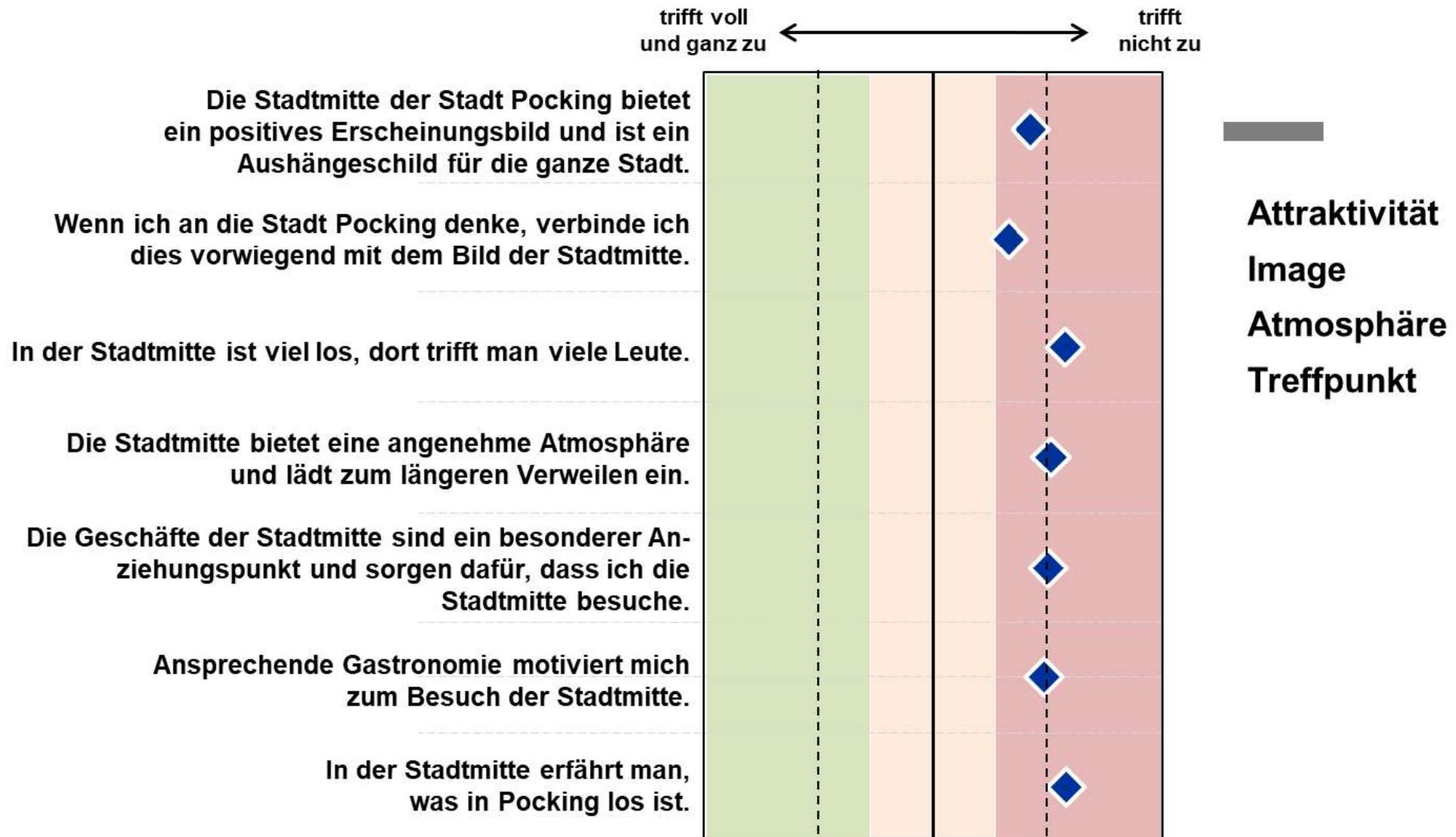
Versorgungsfunktion Stadtmitte

Kopplung

Stadtmitte



Wie stark können Sie folgenden Aussagen zur Stadtmitte der Stadt Pocking zustimmen?

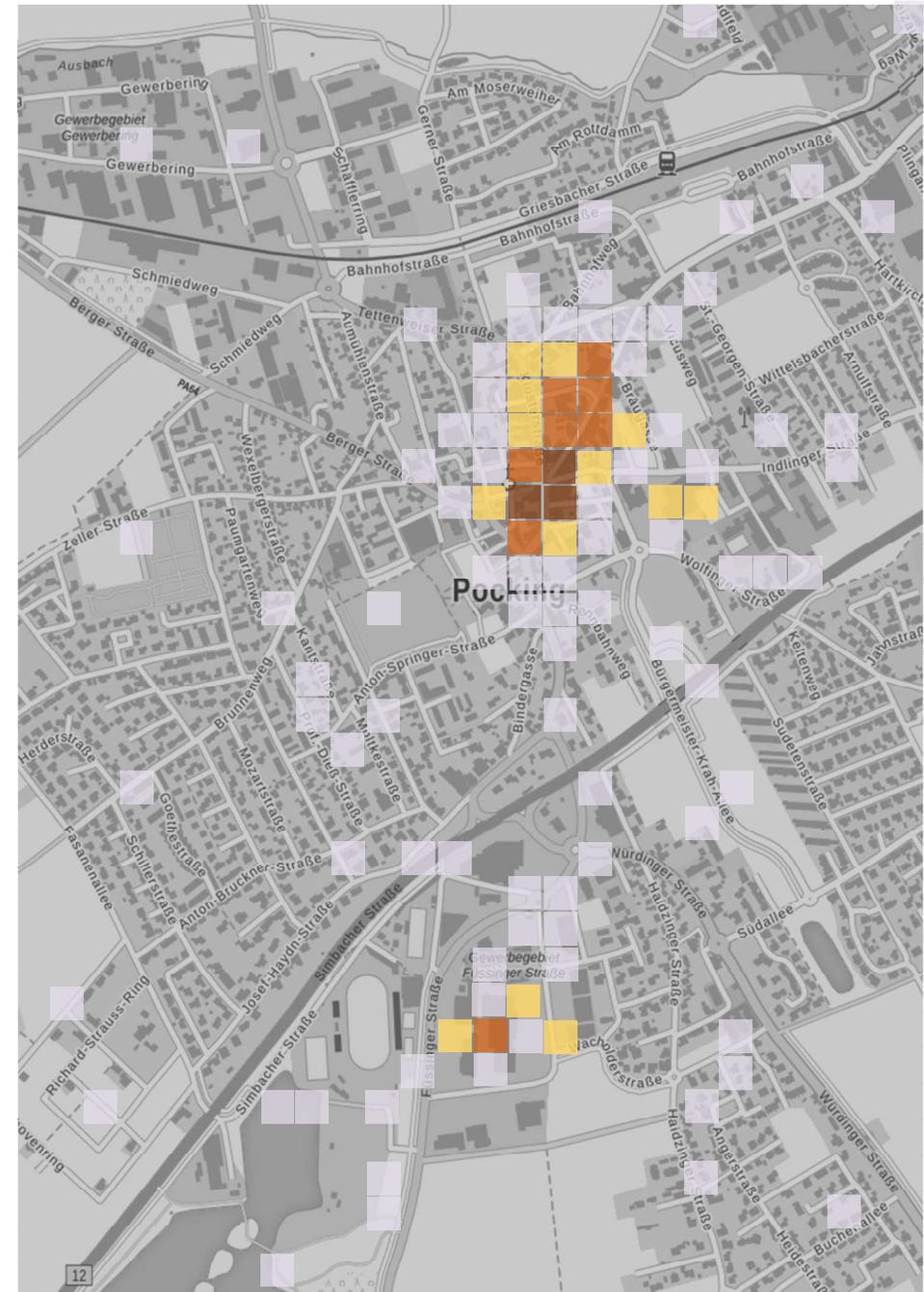


Stadtmitte / Fußgängerzone

Rottkaufhaus

Alte Post

Radweg Füssinger Straße





Innenstadtmerkmale

- Zentralität (räumlich, funktional, energetisch)
- Identität
- Erlebnis

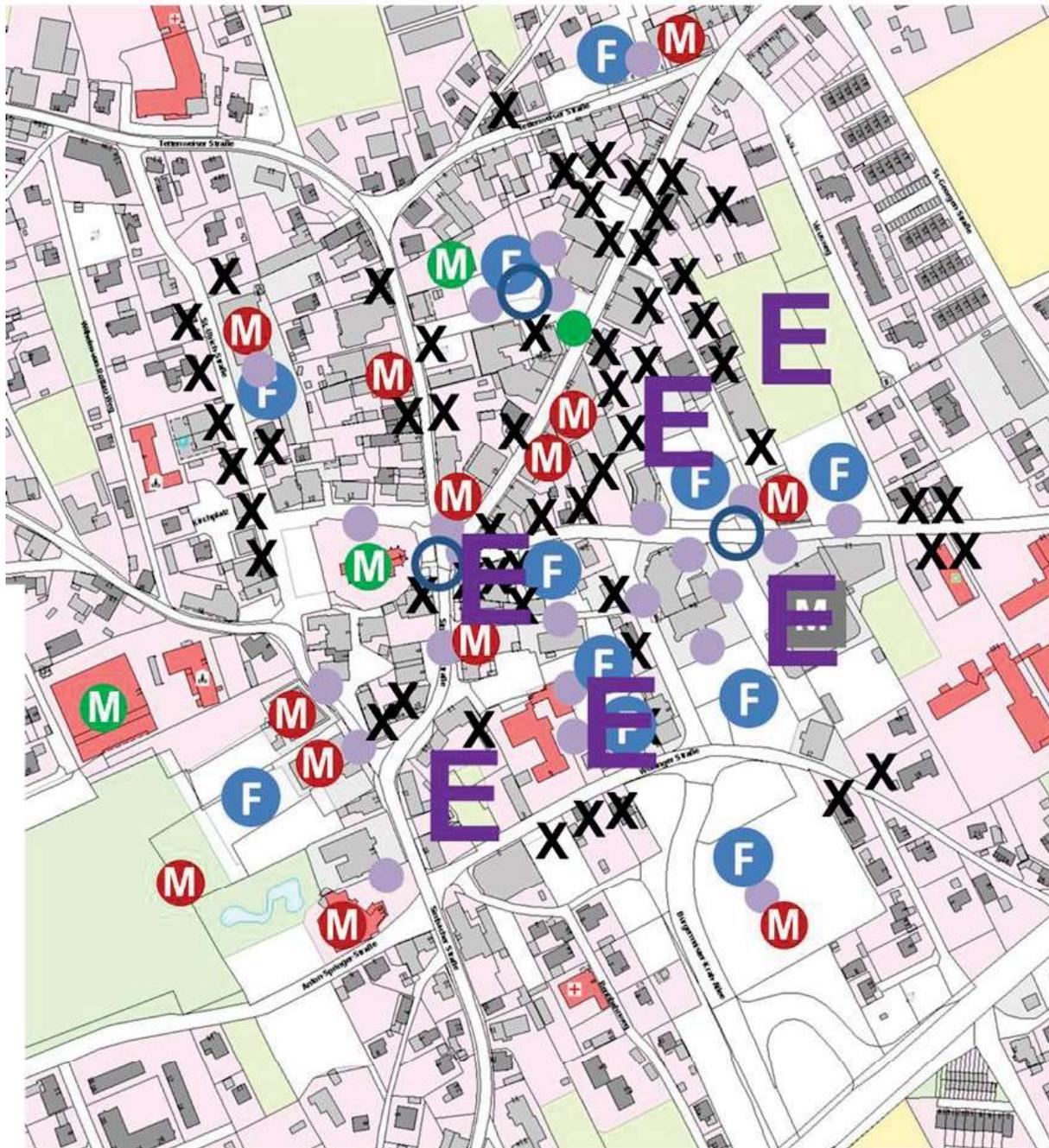
Wohlfühlfaktoren





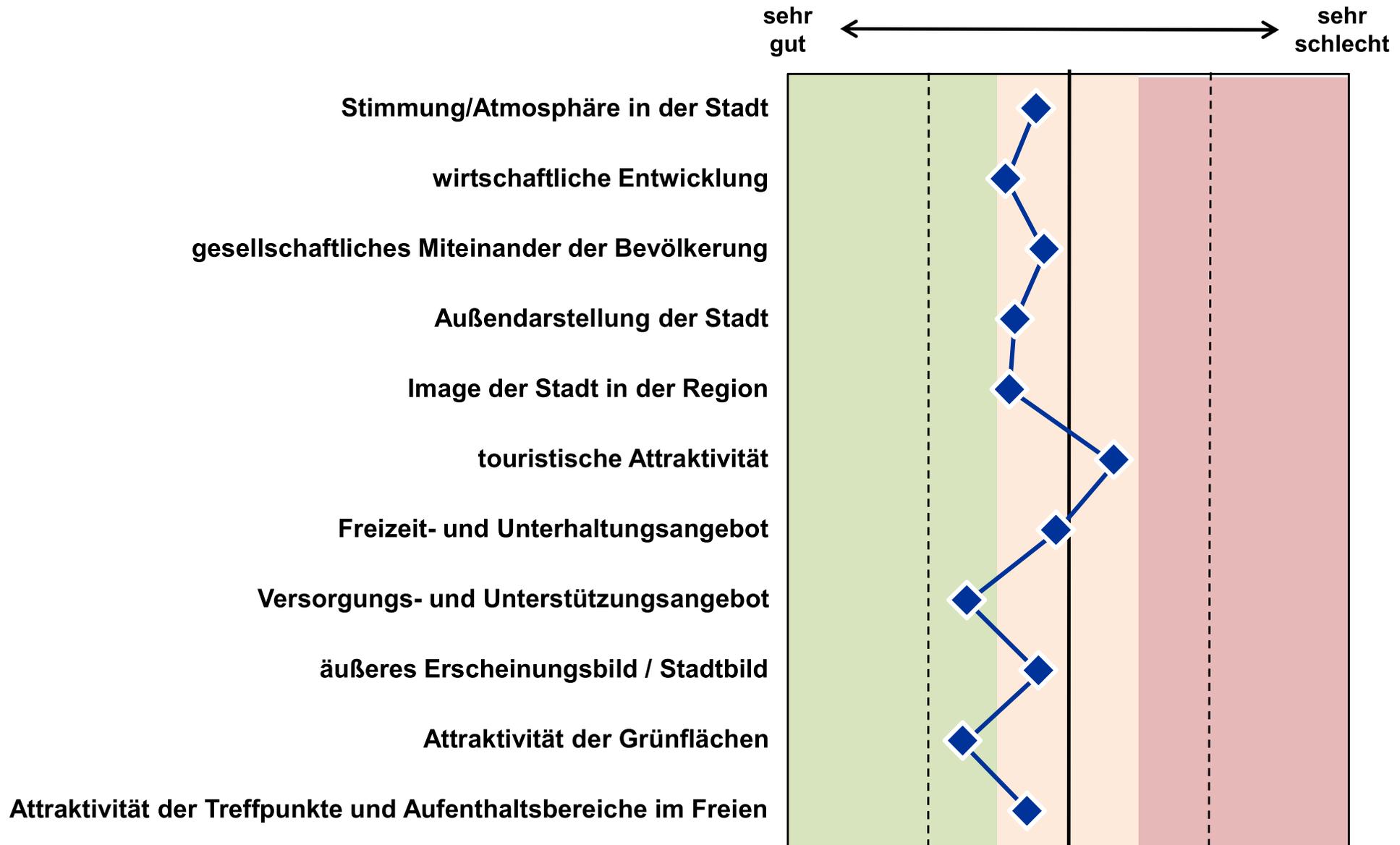
OPTIK
UHREN
SCHMUCK





- Vorfeld Gebäude (mit entspr. Gestaltung)
- Vorfeld Gebäude (gestalterisches Defizit)
- X** Funktionaler Bruch
- M Anziehungspunkt (dauerhaft)
- M Anziehungspunkt (sporadisch)
- M Anziehungspunkt (instabil)
- E** Entwicklungsbereich
- F Frequenzspender
- Frequenzräume

6) Wie beurteilen Sie für die Stadt Pocking die Situation zu den nachfolgenden Themen?



7) Welche Gegebenheiten/Veränderungen in der Stadt Pocking empfinden Sie als positiv?



- xBürgermeister-Krah-Allee
- neue Anbindung an die B12



- Baggersee
- Schlupfinger See / Naturfreibad



- Stadtpark



- Kindergarten, Schule
- Ärzte, Ärztehaus
- Hallenbad
- Stadthalle



287 Personen haben Nennungen abgegeben

8) Welche Gegebenheiten/Veränderungen in der Stadt Pocking empfinden Sie als negativ?



- Alte Post
- Rottkaufhaus



- keine Frequenz
- Kein Besatz
- keine Attraktivität



- Römerturm



- Biergarten
- Bar, Café, Restaurant



- Kino, Freibad
- Bekleidungsgeschäfte
- Fachärzte

363 Personen haben Nennungen abgegeben

Oberziel

**Stabilisierung des Einzelhandelsstandortes Pocking und
Profilierung/ Positionierung als attraktives und konkurrenzfähiges
Versorgungszentrum in der Region.**

✘

✘

1. Qualitätsvolles marktgerechtes Angebot
Erhöhung der Vielfalt und Qualität des Angebotes - vor allen in der Innenstadt

✘

2. Optimale Erreichbarkeit der Ladenlokale
Verbesserung der Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer (motorisierter
Individualverkehr, Radfahrer, Fußgänger)
Ergänzung und Verbesserung der Parkplatzsituation

✓

✓

3. Qualitätsvolle Gestaltung der Einkaufsbereiche, attraktives Ambiente - hohe
Aufenthaltsqualität

✘

Stärkung und Ausbau der Attraktivität der Gesamtstadt im Hinblick auf Erlebnis-
und Aufenthaltsqualität

✘

Gestalterische Aufwertung/ Neugestaltung der Einkaufsstraßen

✘

Renovierung und Harmonisierung der Fassaden / Schaufenstergestaltung

✘

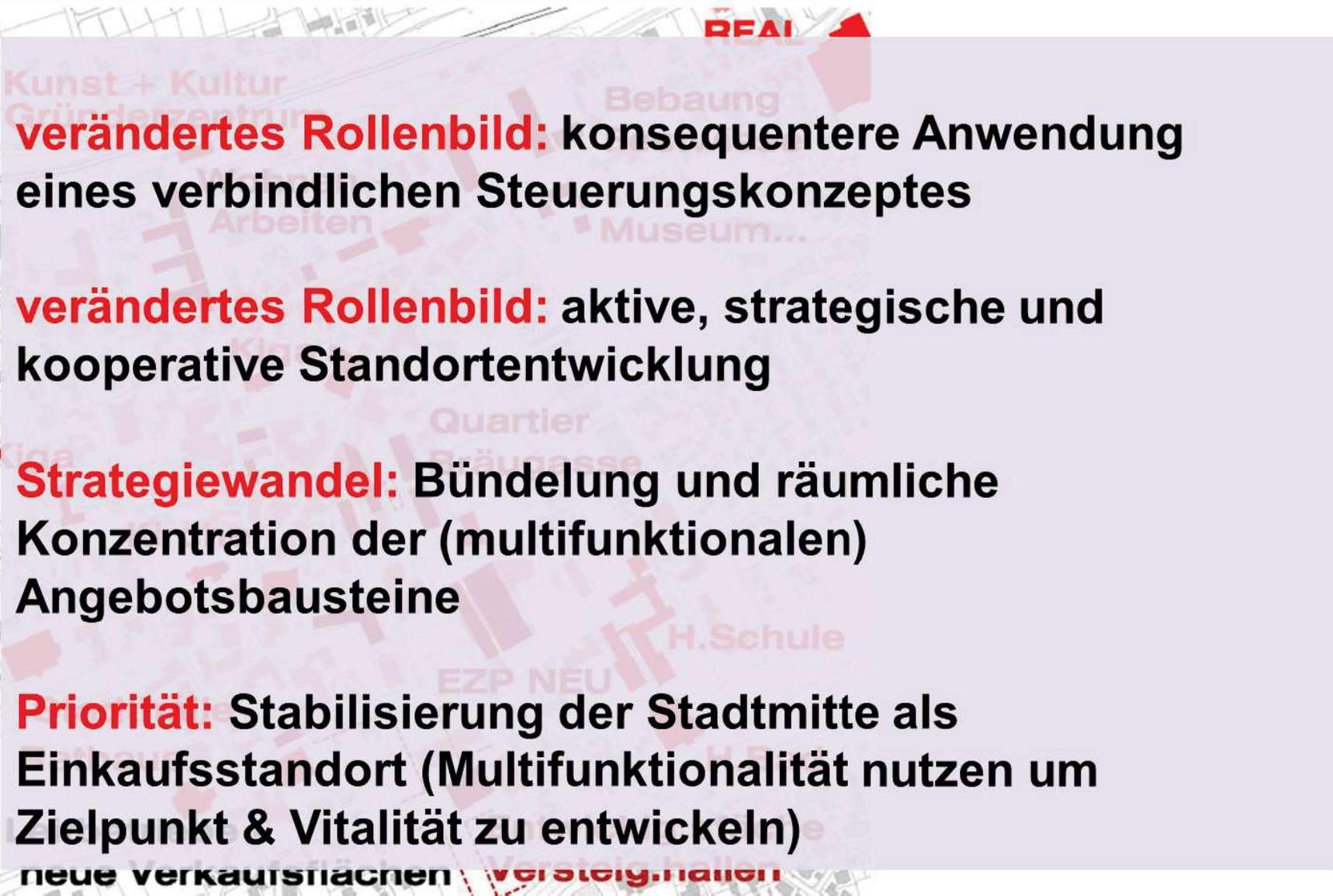
Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten/ Außengastronomie

✘

4. Aufbau von Management- und Organisationsstrukturen für Marketingstrategien

✘

Evaluierung – Weiterentwicklungsbedarf des ISEK 2009



verändertes Rollenbild: konsequenterere Anwendung eines verbindlichen Steuerungskonzeptes

verändertes Rollenbild: aktive, strategische und kooperative Standortentwicklung

Strategiewandel: Bündelung und räumliche Konzentration der (multifunktionalen) Angebotsbausteine

Priorität: Stabilisierung der Stadtmitte als Einkaufsstandort (Multifunktionalität nutzen um Zielpunkt & Vitalität zu entwickeln)

Leitbild der Stadtentwicklung Pocking

1

Positionierung

- *Leitsatz*
- *Maßnahmen*
- *Projekte*

2

Einzelhandel

- *Leitsatz*
- *Maßnahmen*
- *Projekte*

3

Wirtschaft

- *Leitsatz*
- *Maßnahmen*
- *Projekte*

Stadtentwicklung und Revitalisierung der Stadtmitte

- *Projekte*
- *Maßnahmen*
- *Leitsatz*

Demographie

4

- *Projekte*
- *Maßnahmen*
- *Leitsatz*

Wohnen

5

- *Projekte*
- *Maßnahmen*
- *Leitsatz*

Stadtmarketing

6

2

Einzelhandel

Zielebene Einzelhandel Pocking

Makrostandort

- Die Stadt Pocking ist als Einkaufsstandort für die Region positioniert und entwickelt ihre zentral-örtliche Funktion als Einkaufsstadt aktiv weiter.
- Sie verfügt über eine nachfragegerechte Einzelhandelsausstattung sowie eine starke Zentralität und Einzelhandelszentralität.

2

Einzelhandel

Maßnahmen Einzelhandel Pocking

Positionierungsinhalte bedienen

- Positionierung als Einkaufsstadt
- Standort und Angebotsentwicklung
- Sichtbarkeit erhöhen
- Zentralität erhöhen

2

Einzelhandel

Zielebene Einzelhandel Pocking

Standortsystem

- Die Handelsstandorte der Stadt Pocking repräsentieren unterschiedliche, sich funktional ergänzende Standortkategorien mit einer jeweils spezifischen (räumlichen oder sortimentspezifischen) Versorgungsfunktion sowie einer unterschiedlichen Positionierung/Wahrnehmung.

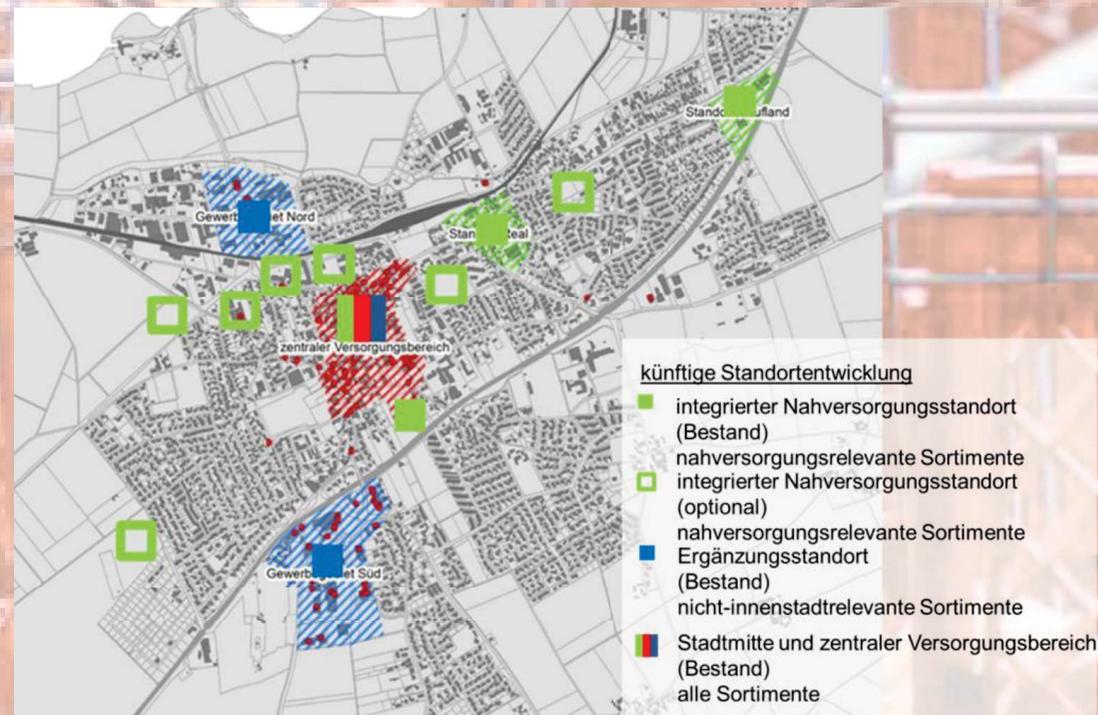
2

Einzelhandel

Maßnahmen Einzelhandel Pocking

Standortsystem

- Steuerungsfunktion wahrnehmen und die künftige Einzelhandels- und Dienstleistungsentwicklung anhand des Standort- und Sortimentskonzeptes lenken.



2

Einzelhandel

Zielebene Einzelhandel Pocking

Nahversorgung

- Die Stadt strebt ein wohnquartiersbezogenes, fußläufig erreichbares Grundversorgungsangebot an, dessen Standorte als Nahversorgungszentren entwickelt sind.
- Ein möglichst hoher Anteil der Wohnbevölkerung soll dementsprechend über ein möglichst vollständiges, wohngebietsbezogenes Grundversorgungsangebot verfügen.

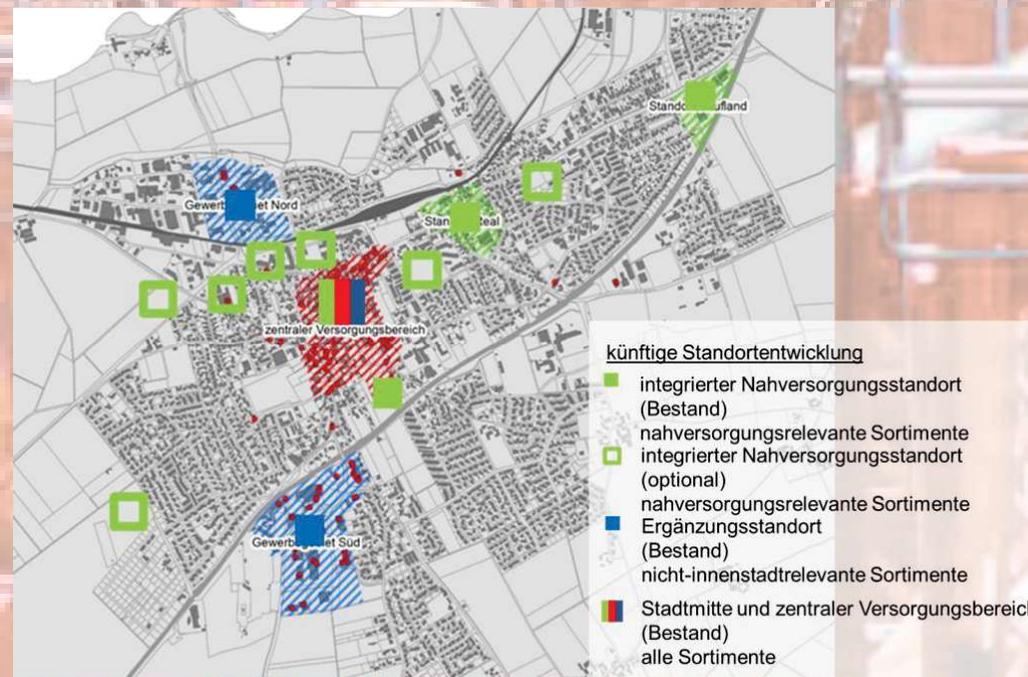
2

Einzelhandel

Maßnahmen Einzelhandel Pocking

Standortkonzept Nahversorgung

- Versorgungszellen definieren
- Nahversorgungszentren mit Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität entwickeln



Philosophie zur Entwicklung der Stadtmitte

Die Stadtmitte der Stadt Pocking ist multifunktionaler, wohltuender und identitätsstiftender Stadtraum. Sie ist als Versorgungszentrum funktionsfähig und erfüllt als Treffpunkt und Aufenthaltsort sowie als Ort der Begegnung und Kommunikation die örtliche Funktion als „Third Place“ für ihre Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Tragende Bausteine eines modernen, multifunktionalen, hochwertigen, vernetzten, räumlich verwobenen und abgestimmten Angebotes sind die Bereiche

- Bildung und Kultur,
- Freizeit und Unterhaltung,
- Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistung,
- Information Beteiligung und Mitwirkung.



2

Einzelhandel**Stadtmitte**

Zielebene Stadtmitte & Einzelhandel

Stadtmitte

- Die Stadtmitte ist Handels- und Dienstleistungs-standort von überörtlicher und gesamtörtlicher Bedeutung.
- Sie ist funktionsfähig und erfüllt ihre wahrnehmungsbezogene, ausstattungsbezogene und nutzungsbezogene Funktion als Zentrum der Stadt Pocking.

2

Einzelhandel

Stadtmitte

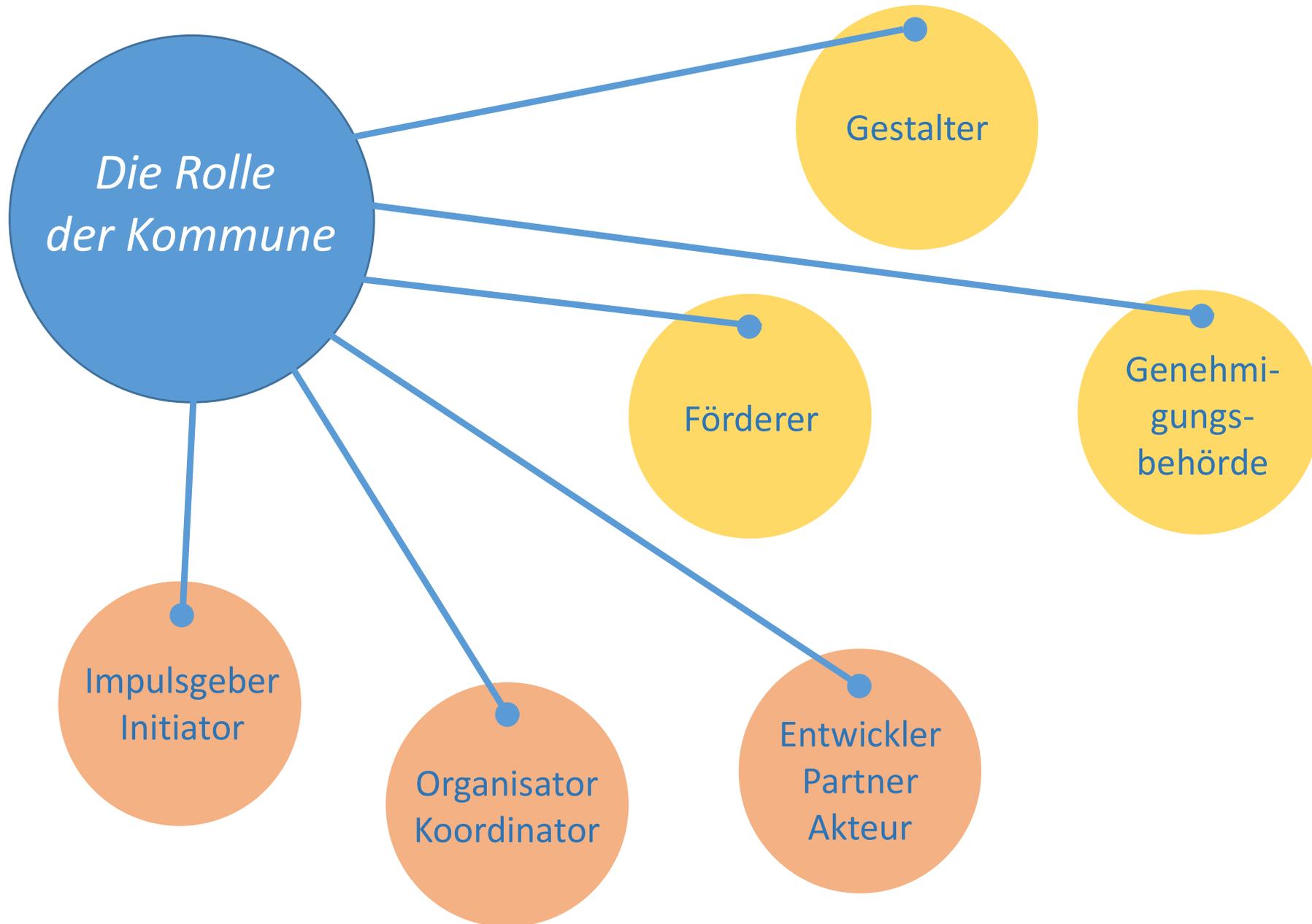
Maßnahmen Stadtmitte & Einzelhandel

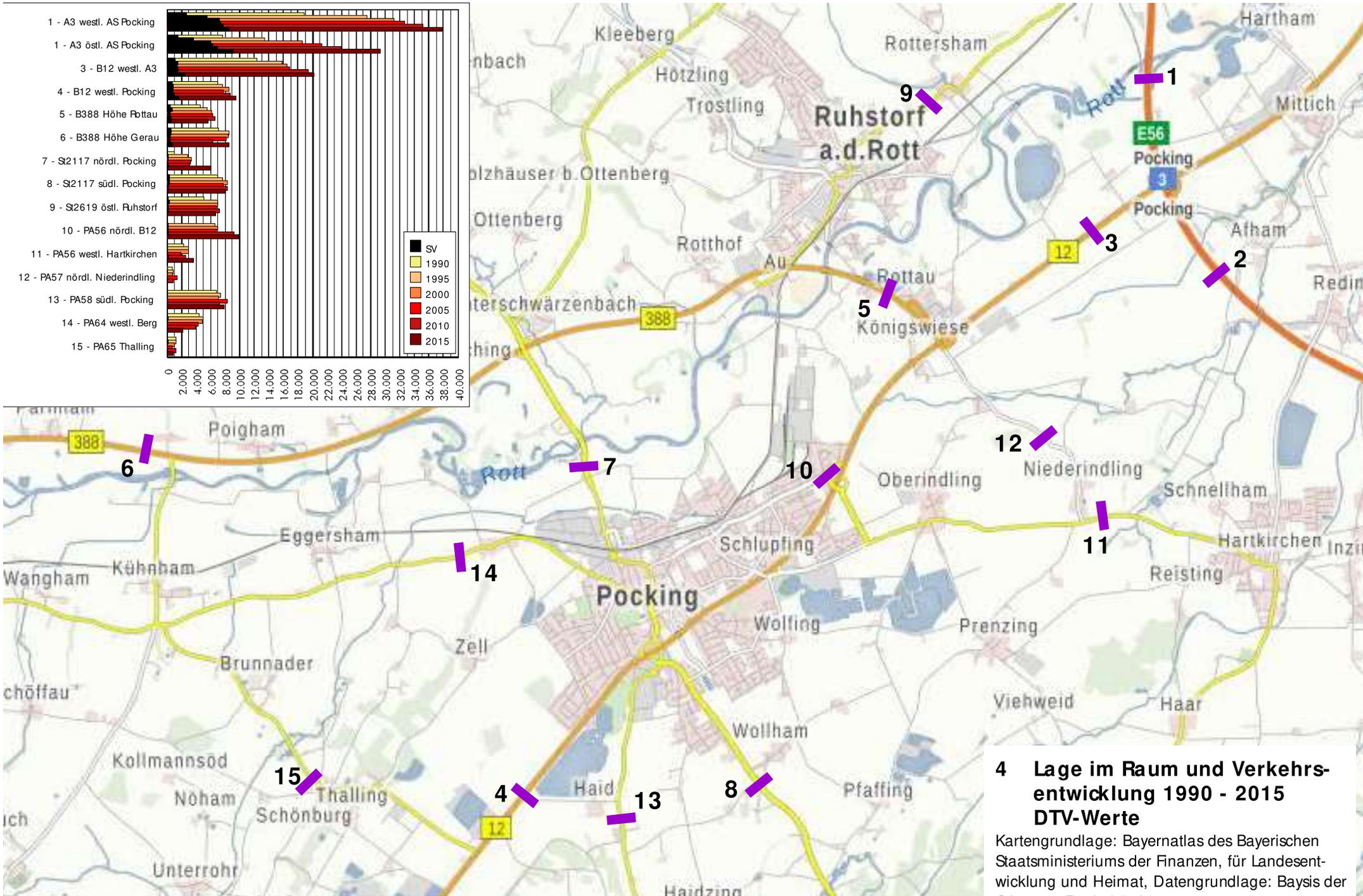
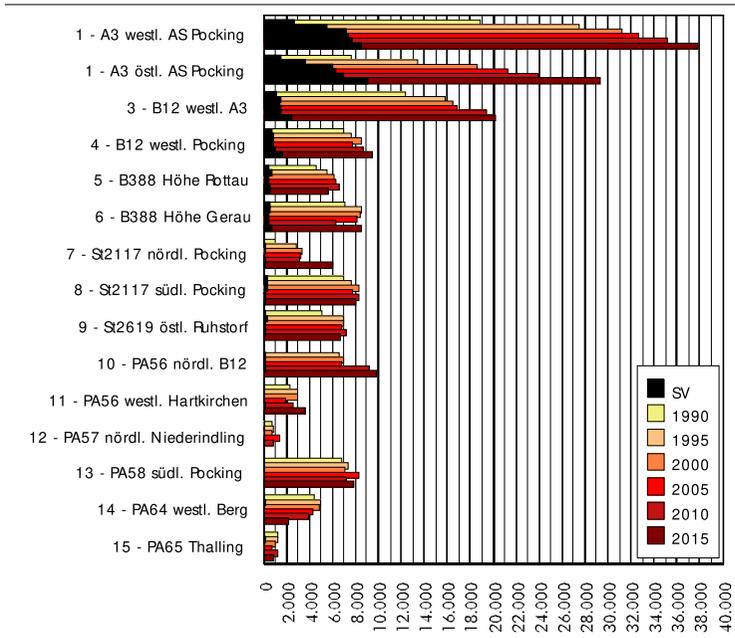
Standortentwicklung Stadtmitte

- Steuerungsstrategie umsetzen und Steuerungsfunktion wahrnehmen
- aktive Standortentwicklung
- städtebauliche Attraktivität und Aufenthaltsqualität erhöhen
- neue funktionale Bausteine entwickeln
- funktionale Dichte und Kopplungspotenzial erhöhen

1 Standortförderung & Standortmanagement	2 Strategiegruppe	3 Wirkungs- Mechanismus	4 Pocking plus
5 Imagebroschüre	6 Ausflugsziel	7 Produktentwicklung Standort und Region	8 Besuchspunkt und Treffpunkt
9 Produktentwicklung Einkaufsstadt	10 Masterplan Stadtmitte	11 Gestaltungsoffensive Stadtmitte	12 Besuchspunkt Mitte
13 Standortmanagement Stadtmitte	14 Kooperative Standortentwicklung	15 Erzeugerregion	16 Wir sind Stadt
17 MITwirken	18 PockingWeiterDenken	19 Baustein Zukunft	20 Schauwerkstatt
21 Nachhaltiges Wohnen	22 Nachhaltig Wohnen im Alter	23 24 Außendarstellung Zentrum/Einkaufsstadt	25 26 27 Außendarstellung Treffen/Portal/Wohnen

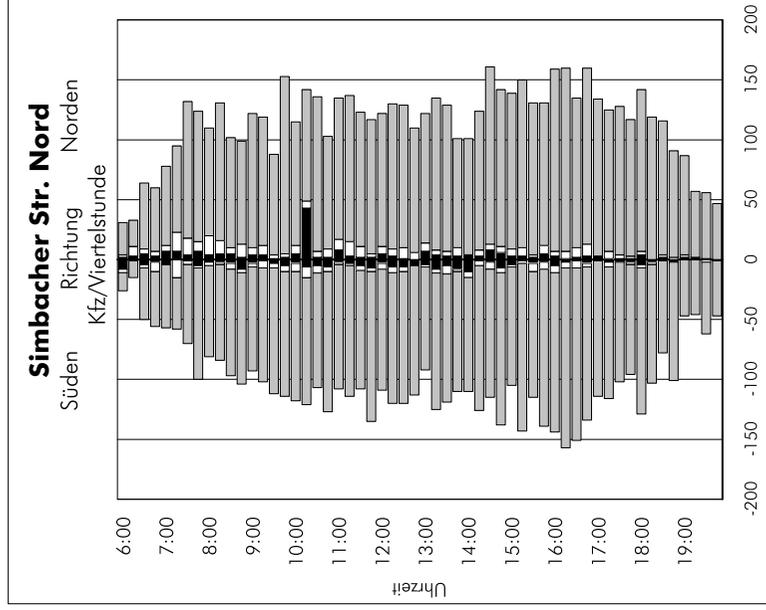
Rollenverständnis der Stadt Pocking im Umsetzungsprozess



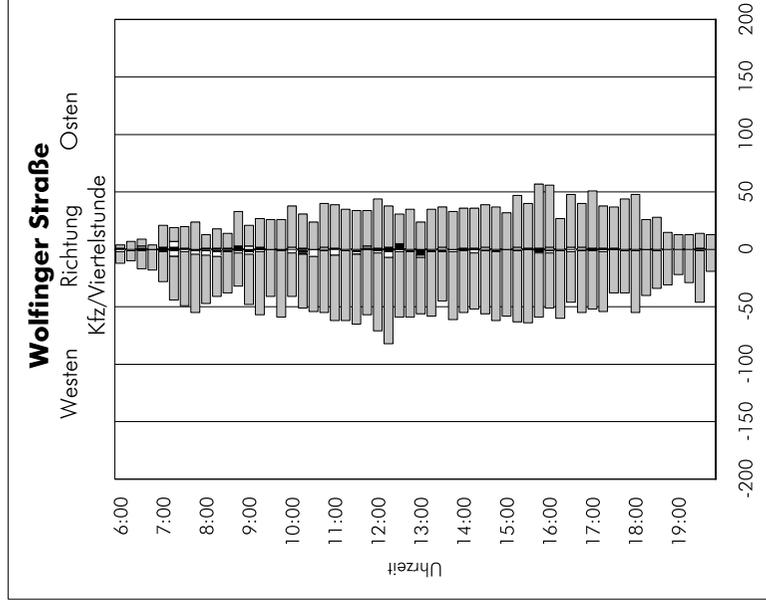


4 Lage im Raum und Verkehrsentwicklung 1990 - 2015 DTV-Werte

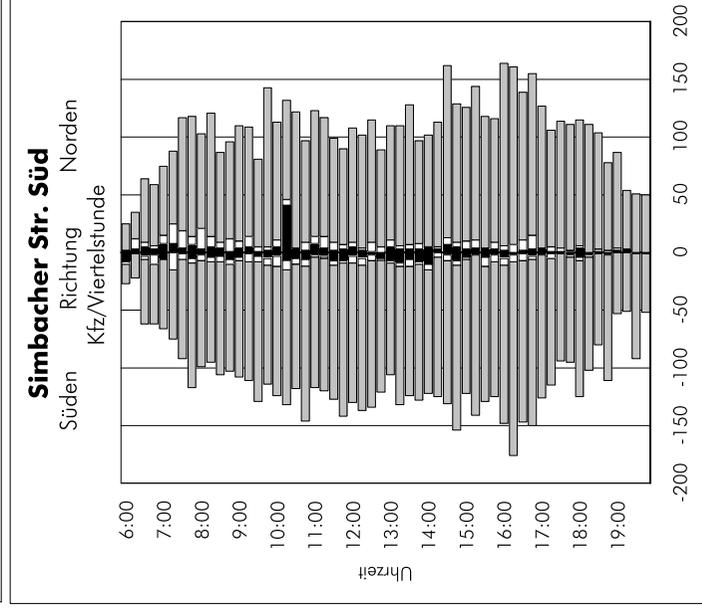
Kartengrundlage: Bayernatlas des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Datengrundlage: Baysis der Obersten Baubehörde



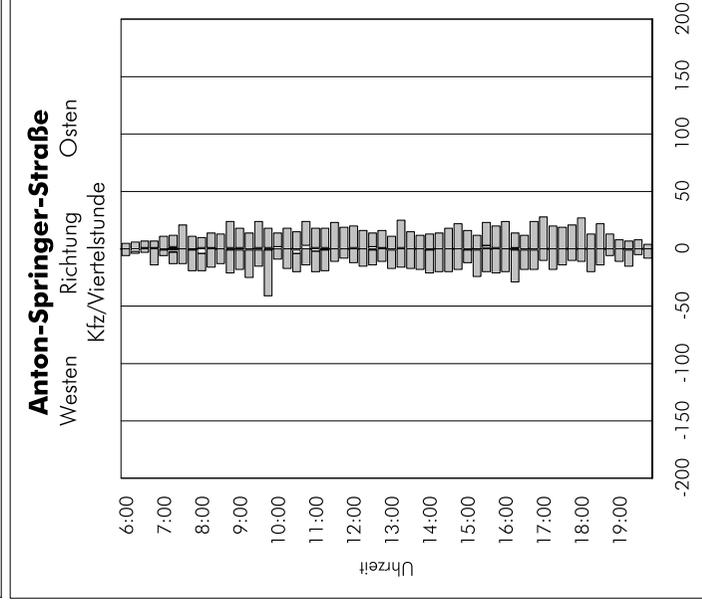
Richtung	Süden	Norden
PKW	5292	5905
Lfw	204	319
LKW, LZ	187	215
Summe	5683	6439



Richtung	Westen	Osten
PKW	2556	1611
Lfw	83	40
LKW, LZ	34	22
Summe	2673	1673



Richtung	Süden	Norden
PKW	11199	5417
Lfw	513	293
LKW, LZ	400	210
Summe	12112	5920



Richtung	Westen	Osten
PKW	1703	868
Lfw	47	23
LKW, LZ	12	4
Summe	1762	895

grau = PKW

schwarz = LKW, LZ

weiß = Lieferwagen

Zahlen in Kfz/14 Std.

Stadt Pocking

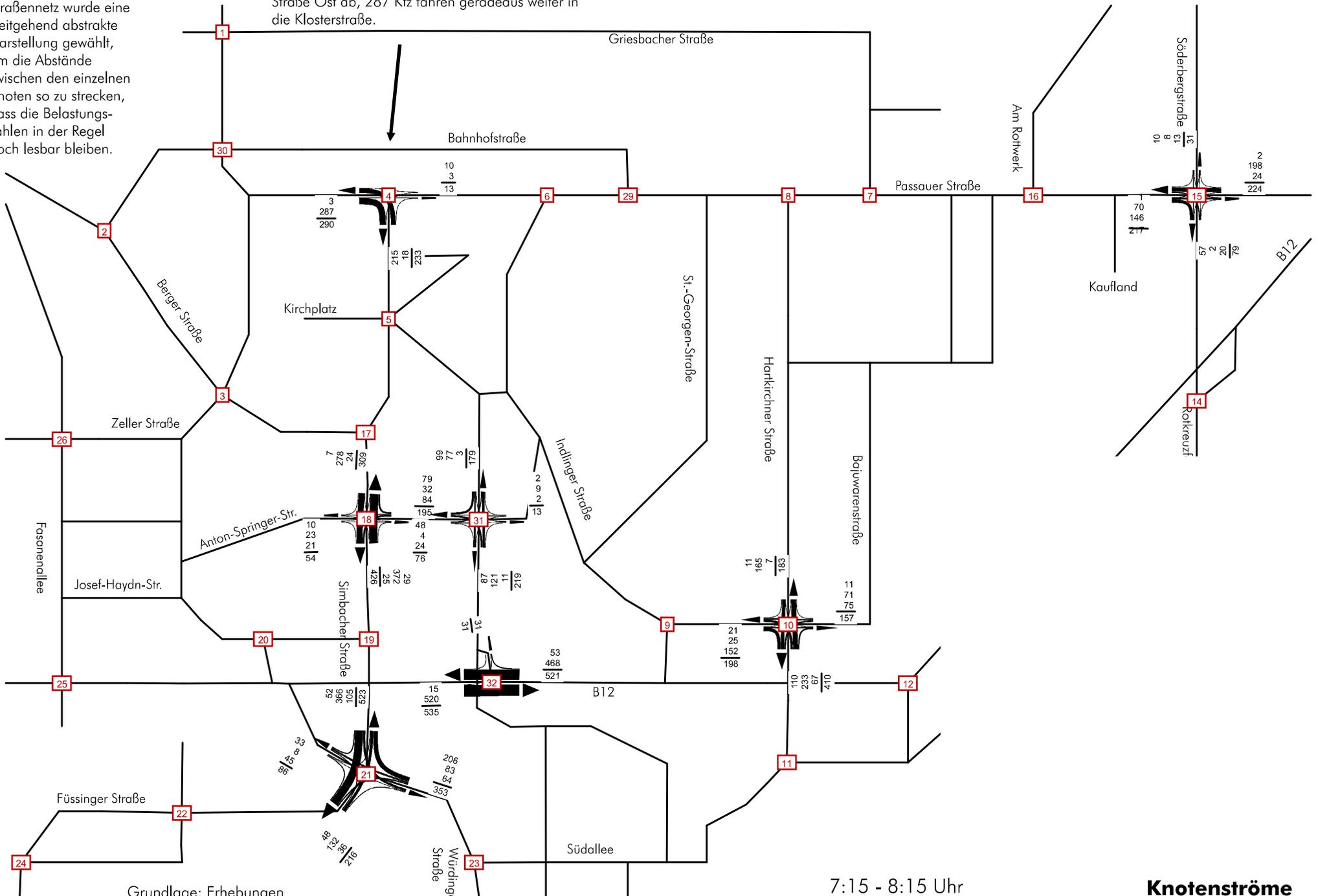
8

Tagespegel Rathauskreuzung

Grundlage: Zählungen vom 17.10.2019

Für das Pockinger Straßennetz wurde eine weitgehend abstrakte Darstellung gewählt, um die Abstände zwischen den einzelnen Knoten so zu strecken, dass die Belastungszahlen in der Regel noch lesbar bleiben.

Erläuterung am Beispiel K4 (Tettenweiser Straße/Klosterstraße):
 von Tettenweis/B388 kommen insgesamt 290 Kfz,
 davon biegen 3 nach links in die Tettenweiser
 Straße Ost ab, 287 Kfz fahren geradeaus weiter in
 die Klosterstraße.

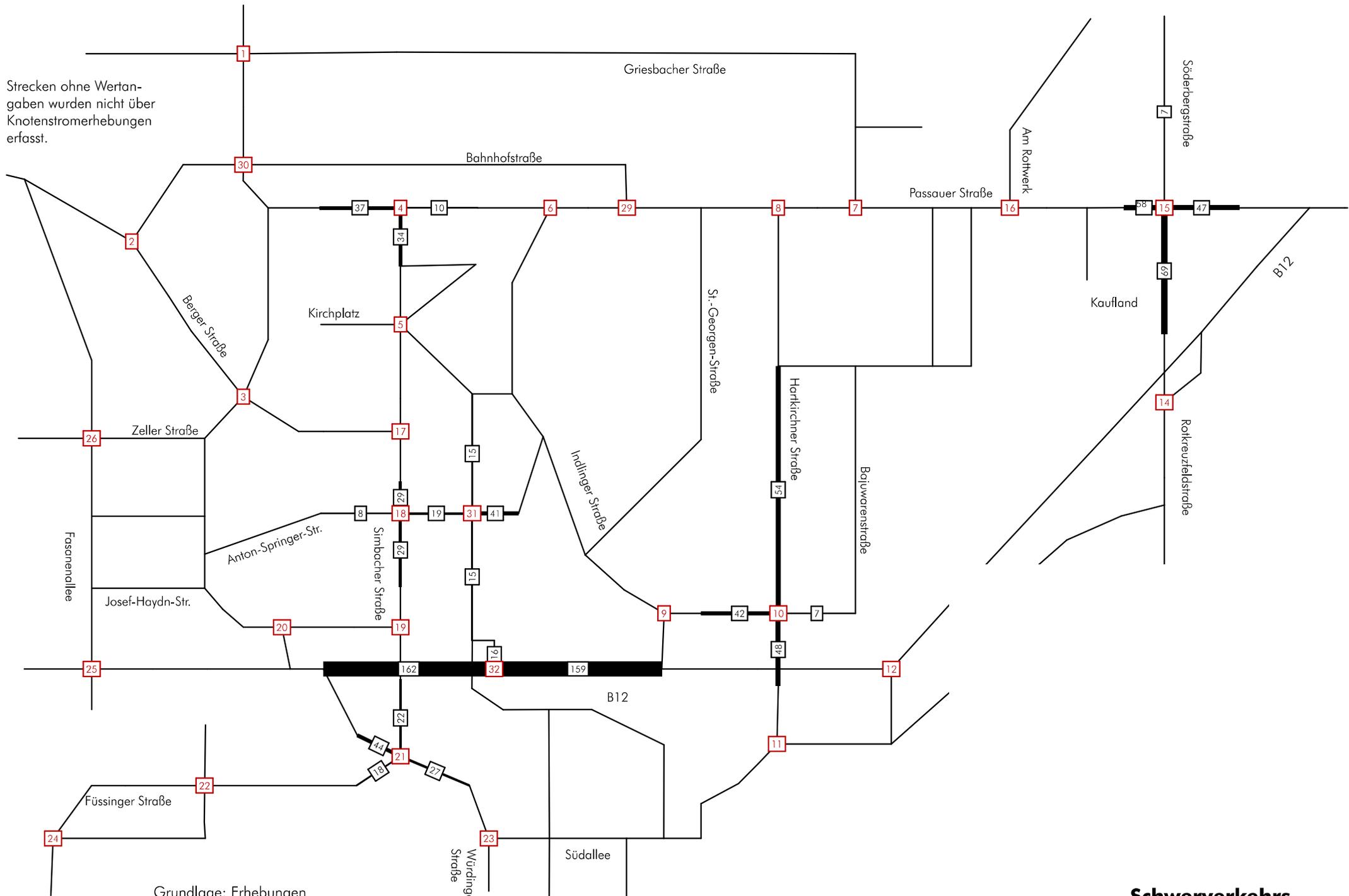


Grundlage: Erhebungen vom 17.10.2019

7:15 - 8:15 Uhr

**Knotenströme
Morgenspitze**

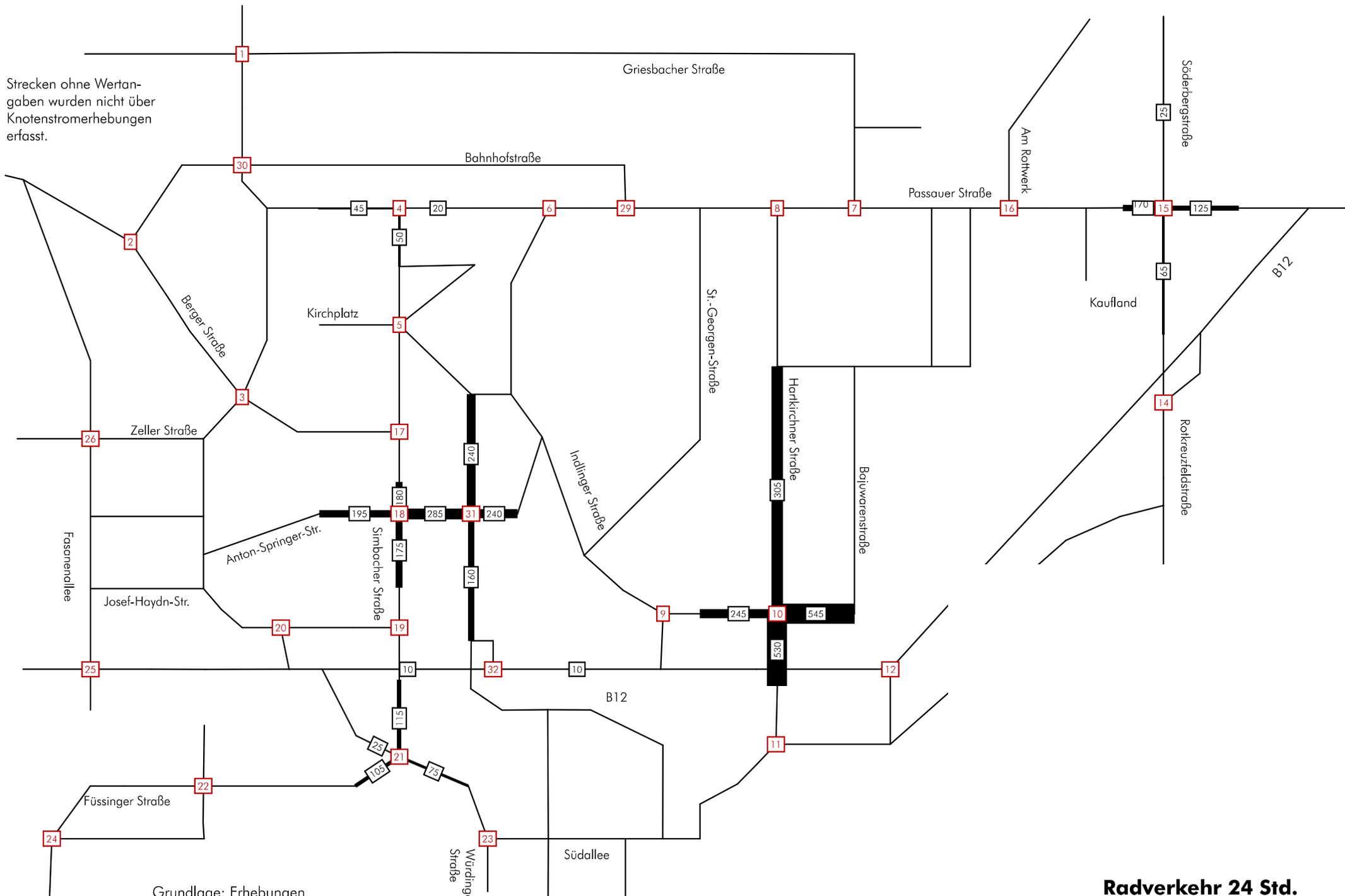
Strecken ohne Wertangaben wurden nicht über Knotenstromerhebungen erfasst.



Grundlage: Erhebungen vom 17.10.2019

Schwerverkehrs-Anteile

Strecken ohne Wertangaben wurden nicht über Knotenstromerhebungen erfasst.



Grundlage: Erhebungen vom 17.10.2019

Radverkehr 24 Std.

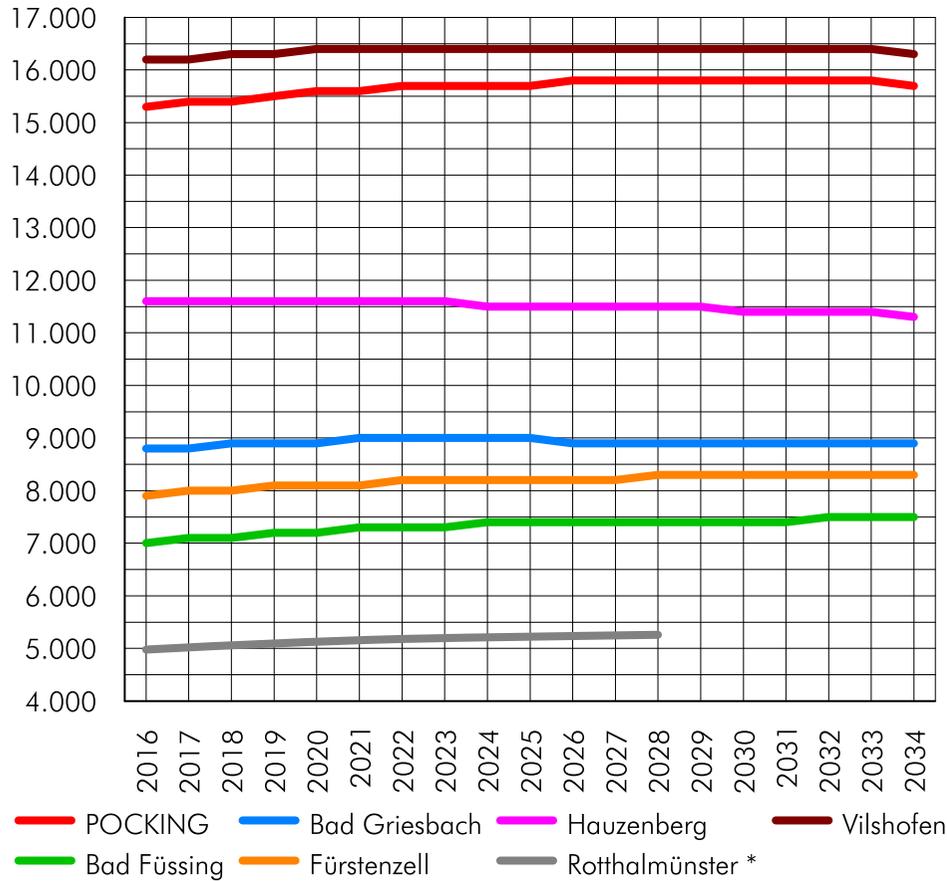
STADT POCKING

VERKEHRSZÄHLUNGEN 2010 - 2019

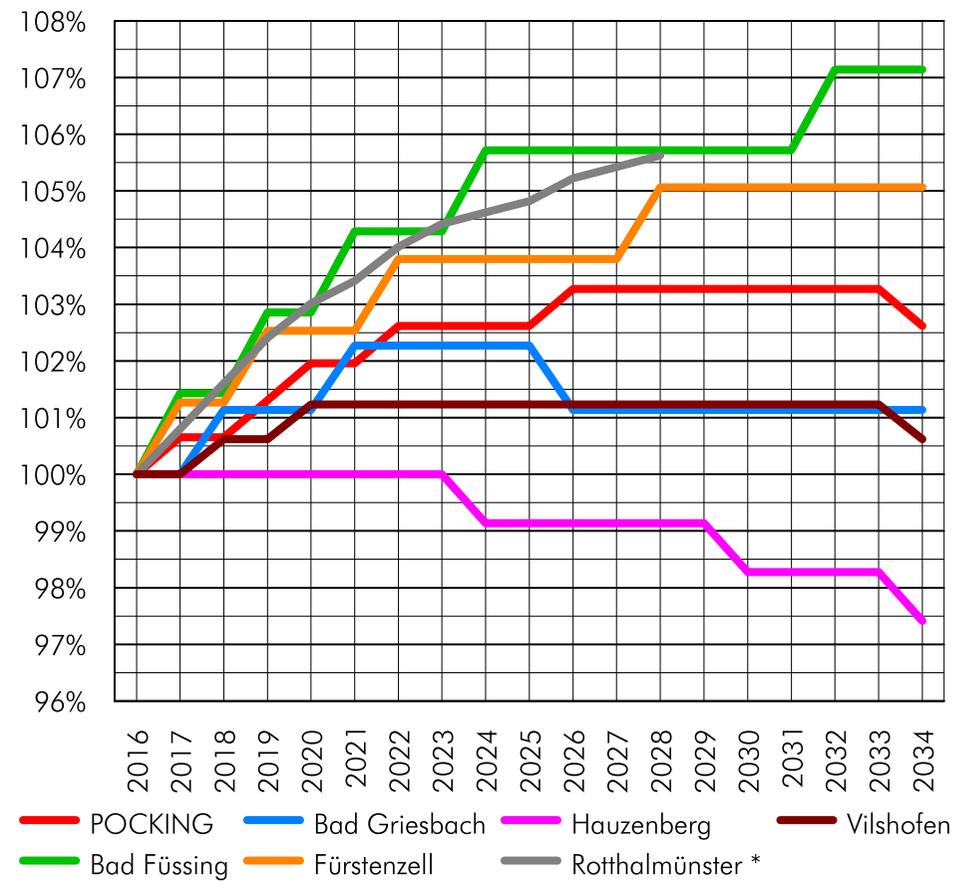
		2010	2019	Veränd.	Bemerkung
K4	Tettenweiser Str. östl. Klosterstr.	7.350	2.450	-4.900	baustellenbedingte Sperrung, daher Rückgang
K4	Tettenweiser Str. westl. Klosterstr.	8.200	8.175	-25	Stagnation
K4	Klosterstraße	11.000	9.175	-1.825	Rückgang durch Baustelle Tettenweiser Straße
K18	Anton-Springer-Str.	1.800	1.900	100	Stagnation
K18	Simbacher Str.nördl. Rathaus	13.350	13.250	-100	Stagnation
K18	Wolfinger Straße	5.300	4.800	-500	Verlagerung infolge Bgm.-Krah-Allee
K18	Simbacher Str. südl. Rathaus	15.150	13.100	-2.050	Verlagerung infolge Bgm.-Krah-Allee
K21	Simbacher Str. (B12 Unterf.)	18.350	17.900	-450	Verlagerung infolge Bgm.-Krah-Allee
K21	Würdinger Str.	9.100	7.100	-2.000	Verlagerung infolge Bgm.-Krah-Allee
K21	Füssinger Str.	16.000	16.575	575	normaler Zuwachs
K21	B12 Anschluss	5.350	5.400	50	Stagnation
K10	Indlinger Straße	4.900	5.300	400	normaler Zuwachs
K10	Bajuwarenstraße	3.000	3.150	150	normaler Zuwachs
K10	Hartkirchner Straße Nord	4.350	4.775	425	normaler Zuwachs
K15	Passauer Straße Ost	4.300	4.975	675	normaler Zuwachs
K15	Passauer Straße West	6.450	7.400	950	normaler Zuwachs
K15	B12 Anschluss	3.750	4.025	275	normaler Zuwachs
K31	Wolfinger Straße West	5.300	4.800	-500	Verlagerung infolge Bgm.-Krah-Allee
K31	Viehhallenstraße	0	5.825	5.825	2010 nicht erhoben
K31	Wolfinger Str. Ost	0	1.000	1.000	2010 nicht erhoben
K31	Bgm.-Krah-Allee	0	4.150	4.150	2010 nicht erhoben
K32	B12 West	13.775	17.650	3.875	Zuwachs auch infolge neuem Südanschluss
K32	B12 Ost	13.775	18.000	4.225	Zuwachs auch infolge neuem Südanschluss
K32	Anschluss Bgm.-Krah-Allee.	0	1.875	1.875	2010 nicht erhoben

Zahlen in Kfz/24 Std, werktags

Einwohnerprognose Pocking und Umgebung absolute Steigerungen

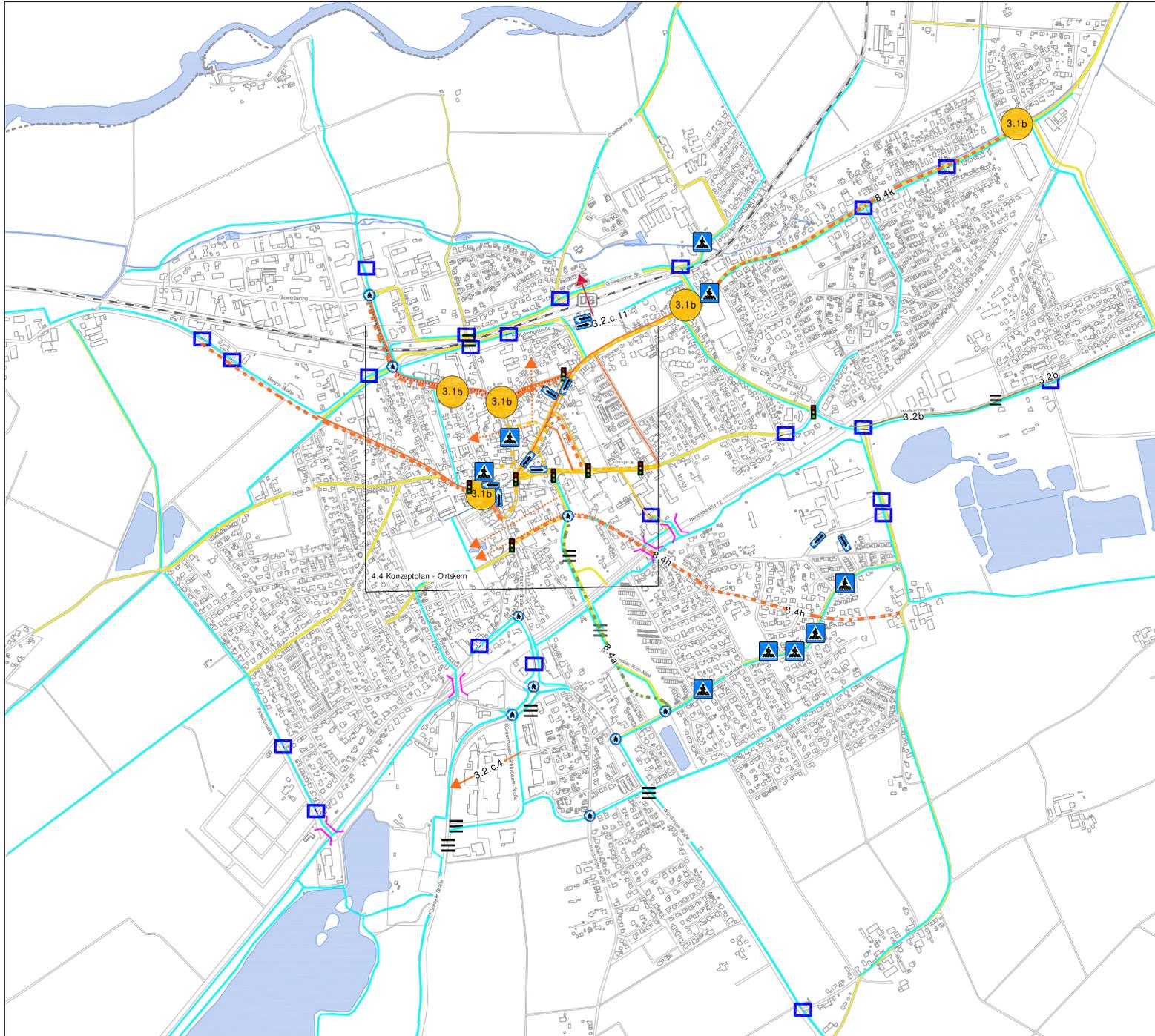


Einwohnerprognose Pocking und Umgebung prozentuale Steigerungen



* Daten liegen nur bis 2028 vor

Datengrundlage: Demographiespiegel des Bay. Landesamts für Statistik



Legende

Bestand

- Sammelstraße
- Fußweg
- Fuß- und Radweg
- Bahnlinie
- Fuß- und Radwegeunterführung an der B12
- Einbahnstraßen
- Kreiverkehr mit Fußgängerquerung
- Radwegefurt
- Ampelanlage
- Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer
- Fußgängerübergang

Maßnahmen

- bereits umgesetzt
- Zeithorizont**
- kurzfristig (bis 2 Jahre)
- mittelfristig (2-5 Jahre)
- langfristig (über 5 Jahre)
- verschiedene Zeithorizonte

Maßnahmen im Überblick:

- 3 Fuß- und Radwege
- 3.1 Fußwege
- 3.2 Radwege
- 4 ÖPNV
- 4.5 Ergänzende Bushaltestellen
- 8 Bauliche Maßnahmen
- 8.4 Straßen

Anmerkung:

Nicht alle Maßnahmen können verortet und somit nicht auf dem Plan eingezeichnet werden.
Für eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung siehe Maßnahmentabelle Pocking.
Maßnahmennummern sind nur im detaillierten Plan 4.4 des Ortskerns vorhanden.

Plan 4.3
Konzept - Fußgänger und Radverkehr
Kernstadt Pocking
Maßstab 1:12.500 (DIN A3)
Planstand 28.07.2020



Legende

- Bestand
 - Sammelstraße
 - Fußweg
 - Fuß- und Radweg
 - Bahnlinie
 - Fuß- und Radwegeunterführung an der B12
 - Einbahnstraßen
 - Kreiverkehr mit Fußgängerquerung
 - Radwegefurt
 - Ampelanlage
 - Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer
 - Fußgängerübergang
- Maßnahmen
 - bereits umgesetzt
 - Zeithorizont
 - kurzfristig (bis 2 Jahre)
 - mittelfristig (2-5 Jahre)
 - langfristig (über 5 Jahre)
 - verschiedene Zeithorizonte
- Maßnahmen im Überblick:
 - 3 Fuß- und Radwege
 - 3.1 Fußwege
 - 3.2 Radwege
 - 4 ÖPNV
 - 4.5 Ergänzende Bushaltestellen
 - 8 Bauliche Maßnahmen
 - 8.4 Straßen

Anmerkung:
Nicht alle Maßnahmen können verortet und somit nicht auf dem Plan eingezeichnet werden.
Für eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung siehe Maßnahmentabelle Pocking.

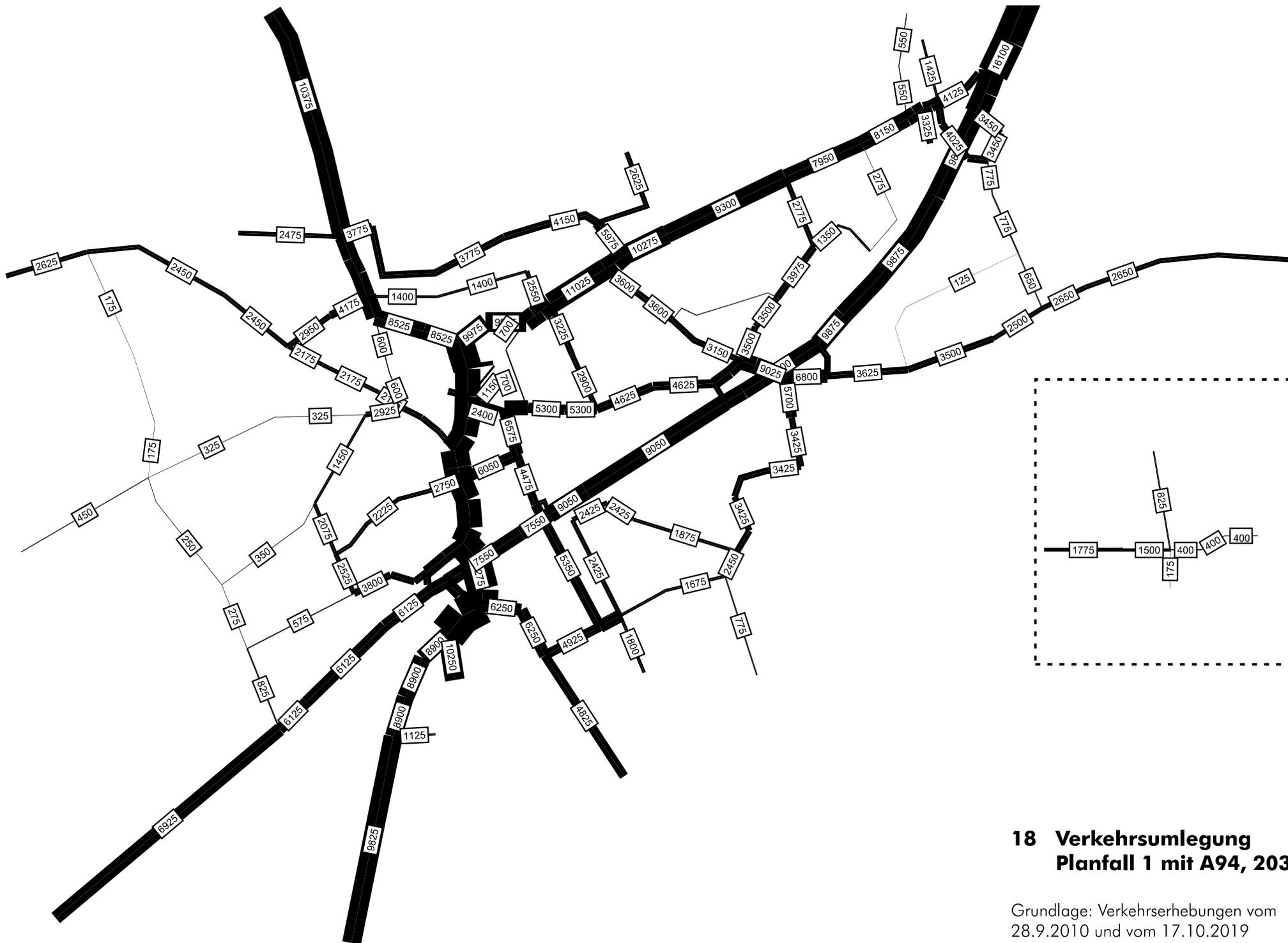
4.4 Konzeptplan - Ortskern



Prognose-Nullfall bedeutet die Fortschreibung des heute bestehenden Straßennetzes ohne jegliche Ergänzungen mit dem erwarteten Verkehrszuwachs bis zum Jahr 2035.

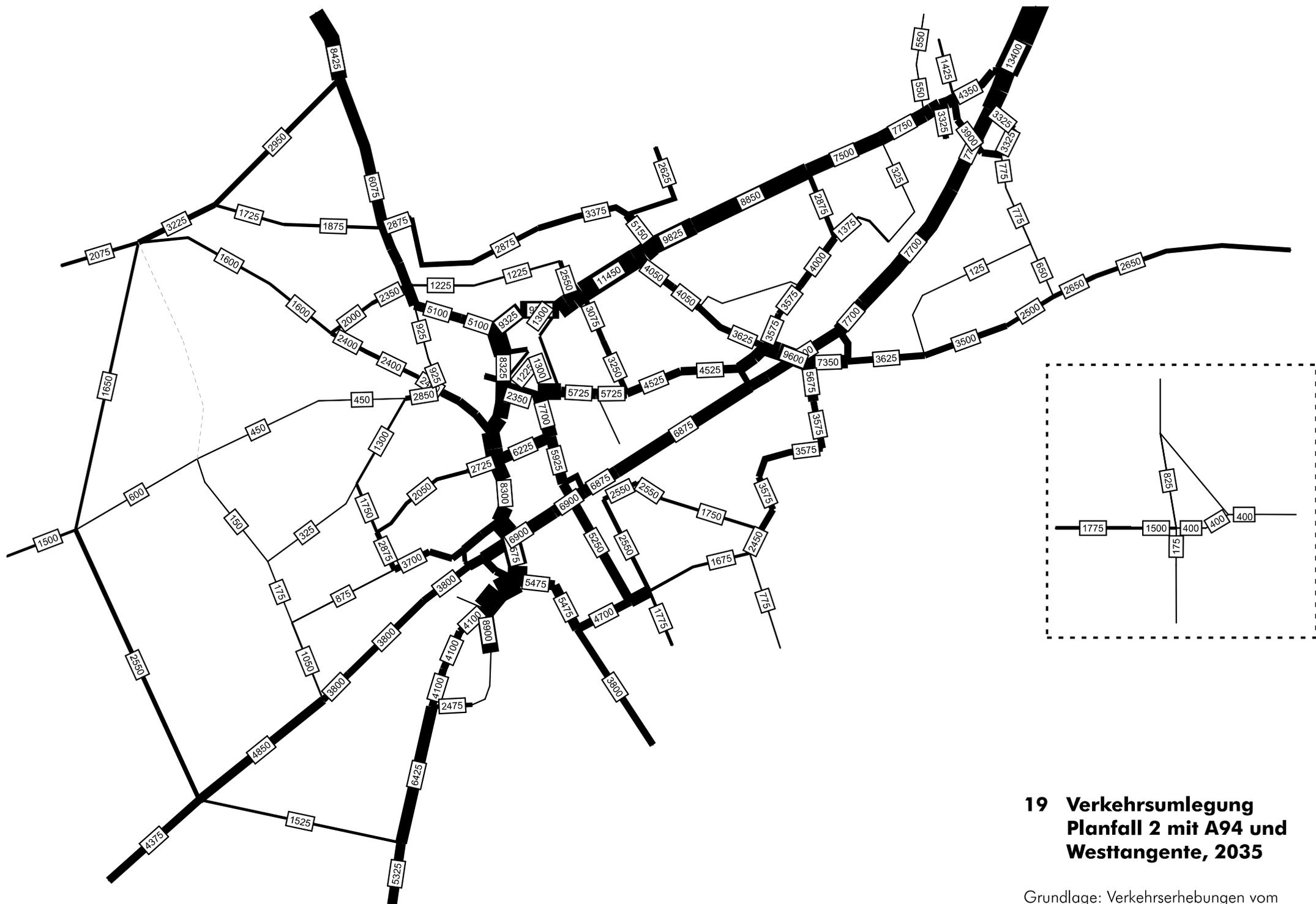
17 Verkehrsplanung Prognose-Nullfall 2035

Grundlage: Verkehrserhebungen vom 28.9.2010 und vom 17.10.2019



18 Verkehrsumlegung Planfall 1 mit A94, 2035

Grundlage: Verkehrserhebungen vom
28.9.2010 und vom 17.10.2019



**19 Verkehrsumlegung
Planfall 2 mit A94 und
Westtangente, 2035**

Grundlage: Verkehrserhebungen vom
28.9.2010 und vom 17.10.2019

Maßnahmentabelle Pocking VEP zum ISEK

Nummer	Leitbild, Strategien und Maßnahmen	bereits umgesetzt/ in Planung	Priorität	kurzfristig bis 2 Jahre	mittelfristig 2-5 Jahre	langfristig über 5 Jahre	Übernahme in ISEK
Maßnahmen im Detail							
1	Verkehrliche Maßnahmen/ Verbesserungen						
1.1	B12						
	a Westumfahrung		I / II ?		x		
	b weitere Anschlusspunkte/ Umgestaltung der vorhandenen Anschlusspunkte		II			x	
	c Rückbau, als neues grünes Rückgrat		II			x	
	d Verknüpfung der Stadtbereiche nördlich und südlich der B12		II			x	
1.2	Allgemein						
	a stärkere Vernetzung aller Verkehrsmittel		I	x			
	b bessere Anbindung Pocking Süd, Innenstadt	x	I				
	c Nord-Süd-Anbindung		II		x		
	d Ausbau A94		I		x		
	e Nutzung vorhandener Verkehrsflächen		III			x	
	f Straßensanierung		III		x		
1.3	Verkehrsberuhigung/ Verkehrliche Entlastung von Straßenräumen						
	a Innenstadt		I		x		
	b Pocking Süd (Gewerbegebiet)		III			x	
	c Klosterstraße		I	x			
	d Simbacher Straße		I		x		
	e Füssinger Straße		III			x	
	f Kreisverkehr Simbacher Straße	x	I				
	g Kreisverkehr Füssinger Straße	x	I				
2	Parken						
	a teilweise Neuorganisation der Parkraumbewirtschaftung		II	x			
	b Reduzierung der Höchstparkdauer in einzelnen Abschnitten		II	x			
	c Abstufung der Parkplätze (zeitlich begrenzt/ unbegrenzt/ ggf. mit Gebühren)		II		x		
	d stärkere Kontrolle Halteverbote		II	x			
	e Parkleitsystem in statischer Form (Blechschilder), Parkraumergänzung		II		x		
	f Tiefgaragensystem		II			x	
3	Fuß- und Radwege						
3.1	Fußwege						
	a durchgängige Gehwegbreite von 2m		I	x			
	b Querungstellen für Fußgänger		I	x			
	c Verbesserung Fuß- und Radwege		II		x		

Maßnahmentabelle Pocking VEP zum ISEK

Nummer	Leitbild, Strategien und Maßnahmen	bereits umgesetzt/ in Planung	Priorität	kurzfristig bis 2 Jahre	mittelfristig 2-5 Jahre	langfristig über 5 Jahre	Übernahme in ISEK
d	Ergänzung Fußwegkonzept			x			
d.1	Neugestaltung Tettenweiser Straße		II			x	
d.2	Verbindung Am Stadtplatz nach Westen		II		x		
d.3	Verbindung Am Stadtplatz nach Norden		II		x		
d.4	Verbindung Passauer Straße nach Westen		II		x		
d.5	Passage "Privo" nach Süden		I	x			
d.6	Fußweg FuZo nach Süden (über P)		I		x		
d.7	Verbindung zu Viehhallenweg nach Westen und weiter zum Stadtpark		II		x		
d.8	Verbesserung Wolfinger Straße und weiter zum Stadtpark im Westen		II		x		
3.2	Radwege						
a	Markierung von Mehrzweckstreifen		I	x			
b	fahrbahnbegleitender Radweg (v.a. PA56 nach Hartkirchen)	x	I				
c	Ergänzung Radwegkonzept						
c.1	Indlinger Straße - Hallenbad		I	x			
c.2	Indlinger Straße - EZP		I	x			
c.3	St. Georgen Straße		II		x		
c.4	Passauer Straße: Real - Innenstadt		I		x		
c.5	Bahnhofplatz nach Norden		III			x	
c.6	Tettenweiser Straße		II		x		
c.7	Berger Straße - Innenstadt		II		x		
c.8	Verbindung zum Friedhof		II		x		
c.9	Verbindung zur Bad Füssinger Straße		I		x		
c.10	Straße nach Würding		II		x		
c.11	Verbindung Pocking Süd - EZP		II	x			
c.12	Freigabe Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung - Passauer Straße Süd		I	x			
c.13	Freigabe Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung - Passauer Straße Nord		I	x			
c.14	Freigabe Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung - Bräugasse		I	x			
c.15	Freigabe Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung - Indlinger Straße West		I	x			
4	ÖPNV						
4.1	Angebotsverbesserung						
a	Steigerung der Taktfrequenz		I	x			
b	attraktive Preise		I	x			
c	Optimierung des Liniennetzes		I	x			
4.2	Komfortverbesserungen						
a	attraktive Wartehäuschen, Sitzbänke, Fahrradständer, Informationstafeln		I	x			
b	übersichtliche Fahrpläne (von Fußnoten befreit)		I	x			

Maßnahmentabelle Pocking VEP zum ISEK

Nummer	Leitbild, Strategien und Maßnahmen	bereits umgesetzt/ in Planung	Priorität	kurzfristig bis 2 Jahre	mittelfristig 2-5 Jahre	langfristig über 5 Jahre	Übernahme in ISEK
4.3	Technische Infrastruktur						
	a Einsatz moderner Niederflrbusse		I		x		
	b Wartehäuschen mit Photovoltaikanlagen		II		x		
	c Einsatz flexibler Fahrzeugarten (Buszüge)		II		x		
4.4	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing						
	a Vorteile des Stadtbusses positiv herausheben		I	x			
	b Werbung des Verkehrsunternehmens		I	x			
	c Patenschaftsanzeigen örtlicher Meinungsbildner/ Persönlichkeiten		I	x			
	d Plakataktionen		I	x			
	e Kooperation örtliches Gewerbe und Stadtbus		II	x			
	f Nutzung der Außenflächen der Busse als Werbefläche		III			x	
4.5	Ergänzende Bushaltestellen						
	a Wohngebiet Pocking Süd/ Wolfing		I	x			
	b Wohngebiet Pocking West/ B12		I	x			
	c Gewerbegebiet Nord		III		x		
4.6	Allgemein						
	a ÖPNV in Innenstadt leiten		I	x			

Fachkapitel Stadtplanung, Freiraum und Ökologie

3.1 Bestandsaufnahme

- 3.1.1 Luftbild
- 3.1.2 Landschaftsplan / Flächennutzungsplan
- 3.1.3 Schwarzplan

3.2 Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept Entwicklungskonzept Kernbereich

- 3.2.1 Plätze für Begegnung an öffentlichen Gebäuden
- 3.2.2 Wohnen in der Stadt
- 3.2.3 Grün in der Stadt und Erreichbarkeit von Grünflächen
- 3.2.4 Öffentliche Wege
- 3.2.5 Verträgliches Parken
- 3.2.6 Lichter der Stadt
- 3.2.7 Relief und Aussicht

3.3 Handlungsfelder im Kernbereich

- 3.3.1 Zentrum
- 3.3.2 Straßen, Wege und Parken
- 3.3.3 Zentrale Nahversorger
- 3.3.4 Gemischte Funktionen mit öffentlichen Einrichtungen
- 3.3.5 Vielfältiges Wohnen und gemischte Quartiere
- 3.3.6 Grüne Verbindungen
- 3.3.7 Ziele der Stadtentwicklung und Stadtreparatur / Handlungsfelder

3.4 Einzelmaßnahmen

- 3.4.1 Übersicht Einzelmaßnahmen
- 3.4.2 B - Bauraum
- 3.4.3 C - öffentlicher Straßenraum
- 3.4.4 D- Grünraum
- 3.4.5 E - Machbarkeitsstudien
- 3.4.6 Kosten und Prioritäten

Bestandsaufnahme

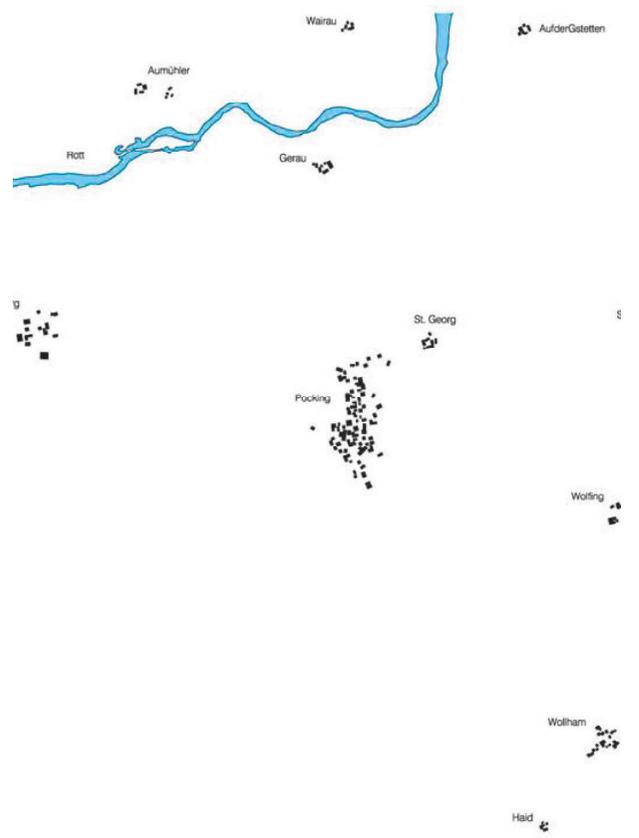
Luftbild



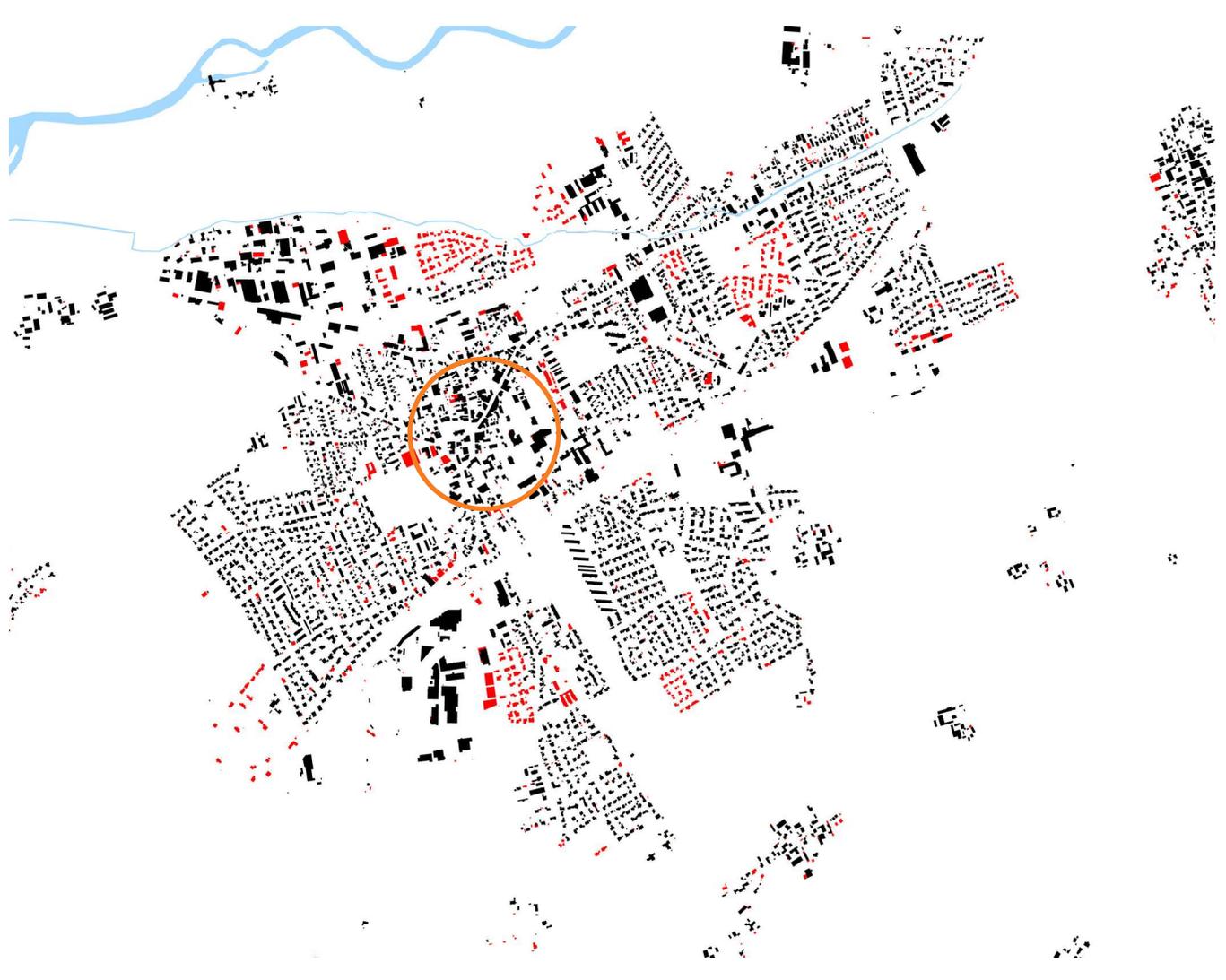
- ① Rathaus
- ② Feuerwehr
- ③ evangelisches Pfarramt
- ④ Friedhof
- ⑤ Seniorenheim
- ⑥ Stadthalle
- ⑦ Stadtpark
- ⑧ Spielplatz
- ⑨ Schrebergartenanlage Weizau
- ⑩ Caritas-Heim
- ⑪ Caritas-Schule
- ⑫ Bahnhof
- ⑬ Altenpflege
- ⑭ Wilhelm-Diss-Gymnasium
- ⑮ Grundschule
- ⑯ Kiesabbaugebiet Schlupfing
- ⑰ Kiesabbaugebiet Spitzöd
- ⑱ Gewerbe/Einkauf
- ⑲ Pockinger Naturfreibad
- ⑳ Pockinger Baggersee

Grafik: lab
Bildnachweis: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

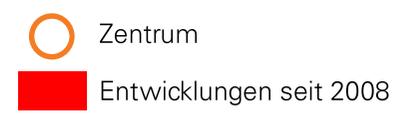
Bestandsaufnahme Schwarzplan



1840

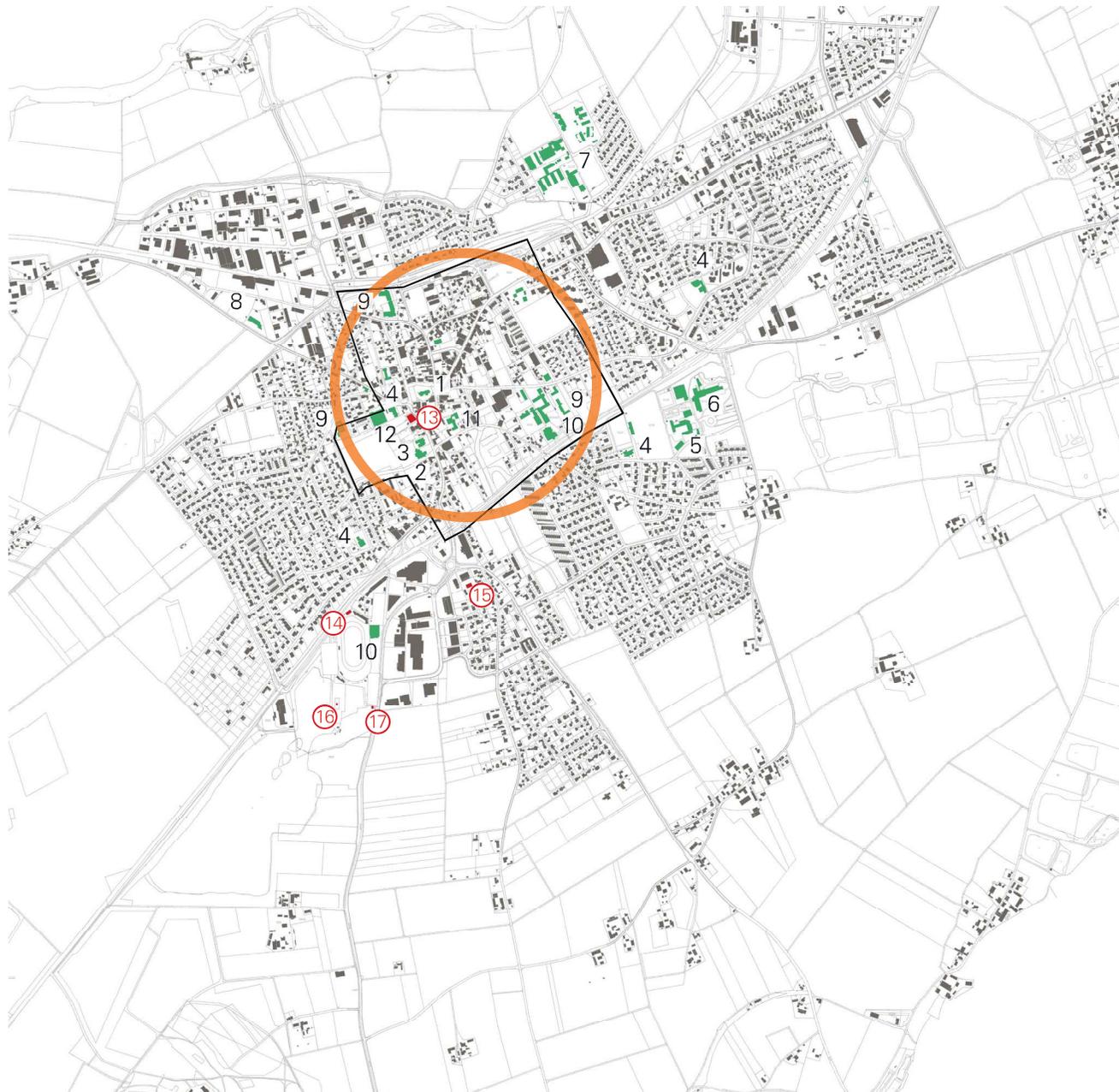


2019



Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept

Plätze für Begegnung an öffentlichen Gebäuden



- Umgriff Kernbereich
- Öffentliche Gebäude SEK 2009
- 1 Kirche
- 2 Rathaus
- 3 Sparkasse
- 4 KiGa + Krippe
- 5 Grundschule mit Betreuung und Mensa
- 6 Gymnasium
- 7 Förderzentrum
- 8 FFW
- 9 Altenwohnheim
- 10 Sport
- 11 Bücherei
- 12 Stadthalle
- Öffentliche Gebäude ISEK 2021
- 13 Ärztehaus
- 14 VHS / Ebiz am Rottalstadion
- 15 VHS Würdinger Straße
- 16 Sanitärgebäude am Badensee
- 17 Römerturm
- Entwicklungskonzept
- Entwicklung öffentlicher Plätze und Räume Kernbereich

Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept

Wohnen in der Stadt



- Umgriff Kernbereich
- Bestandsaufnahme SEK 2009
- bauliches Entwicklungspotential
- Ergänzungen ISEK 2021
- Entwicklungspotentiale bebaut
- gültiger Bebauungsplan WA / MI im Bereich
- baulicher Entwicklungspotentiale
- Entwicklungskonzept
- Nachverdichtung Wohnen

Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept

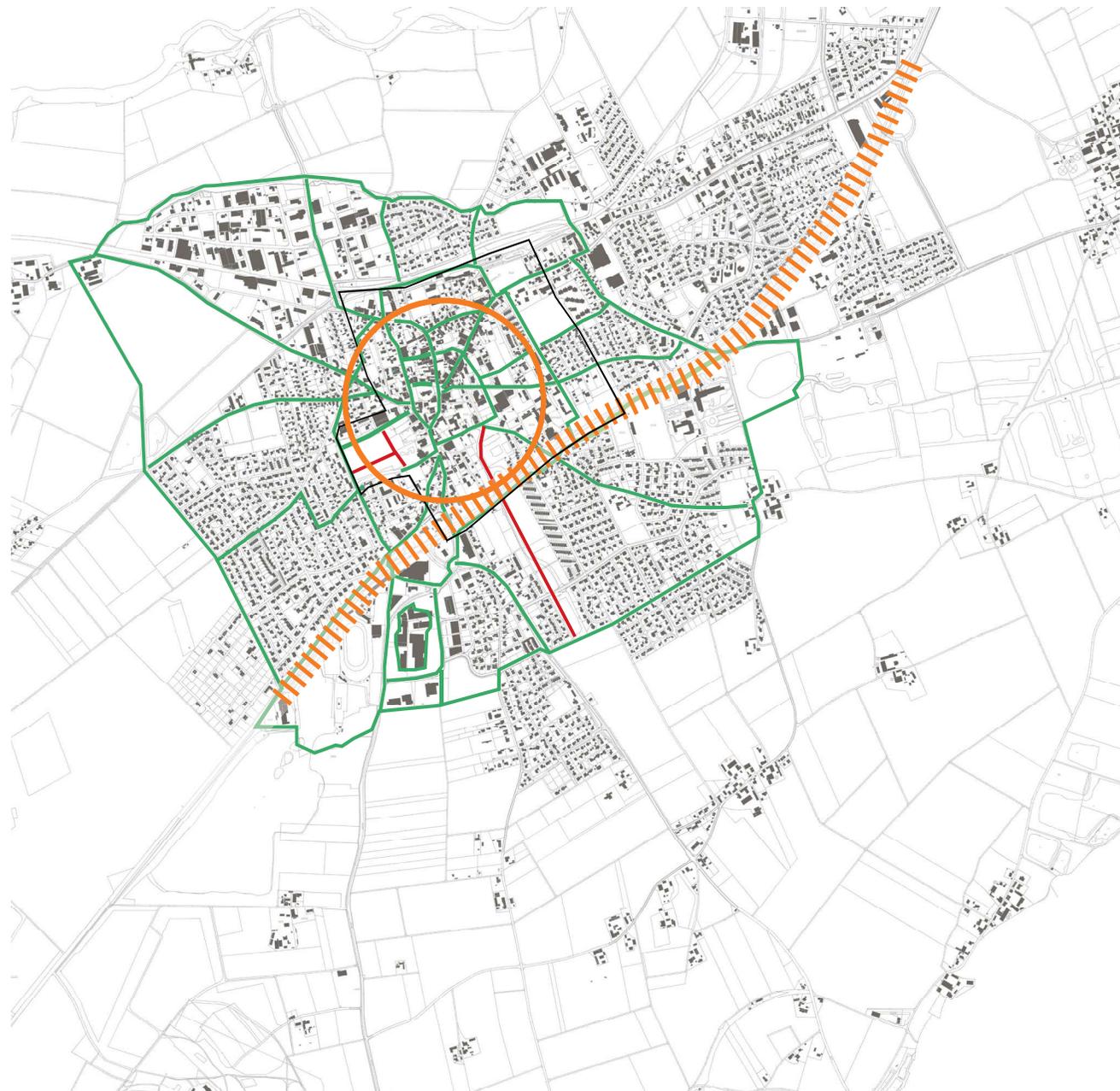
Grün in der Stadt und Erreichbarkeit von Grünflächen



- Umgriff Kernbereich
- Bestandsaufnahme SEK 2009**
- Stadtpark
- Friedhof
- Sportflächen
- Schulen
- Erholungsflächen
- Landwirtschaft innerhalb der Siedlung
- (Feld-) Gehölze und Waldreste
- Straßenbegleitgrün
- Gewässerbegleitgrün
- Obstwiesen
- Baumreihen
- Ergänzungen ISEK 2021**
- neue Erholungsflächen
- Neupflanzung Baumreihen
- Erweiterung Stadtpark
- Gestaltung ehem. Kiesabbau
- Bewegungsparcour am Schlupfinger Weiher
- Freiflächen um Römerturm
- Neuanlage Bepflanzung
- Entwicklungskonzept**
- Freiflächen entlang Südeinfahrt
- Abenteuerspielplatz
- Festplatz
- Straßenbegleitgrün

Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept

Öffentliche Wege



- Umgriff Kernbereich
- Bestandsaufnahme SEK 2009
- Fuß- und Radwegeverbindungen
- Ergänzungen ISEK 2021
- Fuß- und Radwegeverbindungen
- Entwicklungskonzept
- Rückbau Bundesstraße
- Vernetzung Kernbereich

Bestandsaufnahme 2009 | Ergänzung 2021 | Entwicklungskonzept

Verträgliches Parken



- Umgriff Kernbereich
- Bestandsaufnahme SEK 2009
- Parkplätze
- Ergänzungen ISEK 2021
- Parkplätze
- Entwicklungskonzept
- Reduzierung Stellplätze im Kernbereich

Fachkapitel Stadtplanung, Freiraum und Ökologie

Zusammenfassung Leitsätze

1. Plätze für Begegnung an öffentlichen Gebäuden

Gut proportionierte, öffentliche Räume entlang der Straßen für Aufenthalt.

2. Wohnen in der Stadt

Ruhige und private Gärten, mitten in der Stadt für hohe Wohnqualität.

3. Grün in der Stadt und Erreichbarkeit von Grünflächen

Bäume in engem Bezug zur Architektur für Betonung besonderer Orte, Identität und Aufenthaltsqualität.

Für Menschen gut erreichbare grüne, offene Flächen.

4. Öffentliche Wege

Ein dichtes Netz von öffentlichen Wegen für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen wichtigen Einrichtungen.

5. Verträgliches Parken

Verlagerung des ruhenden Verkehrs in das nähere Umfeld des Zentrums. Gute und attraktive Wege ins Zentrum.

6. Lichter der Stadt

Räumliche Konzentration des Nachtlebens.

Verschiedenheit der Lichter: helle und dunklere Aspekte, private Lichter als Ergänzung.

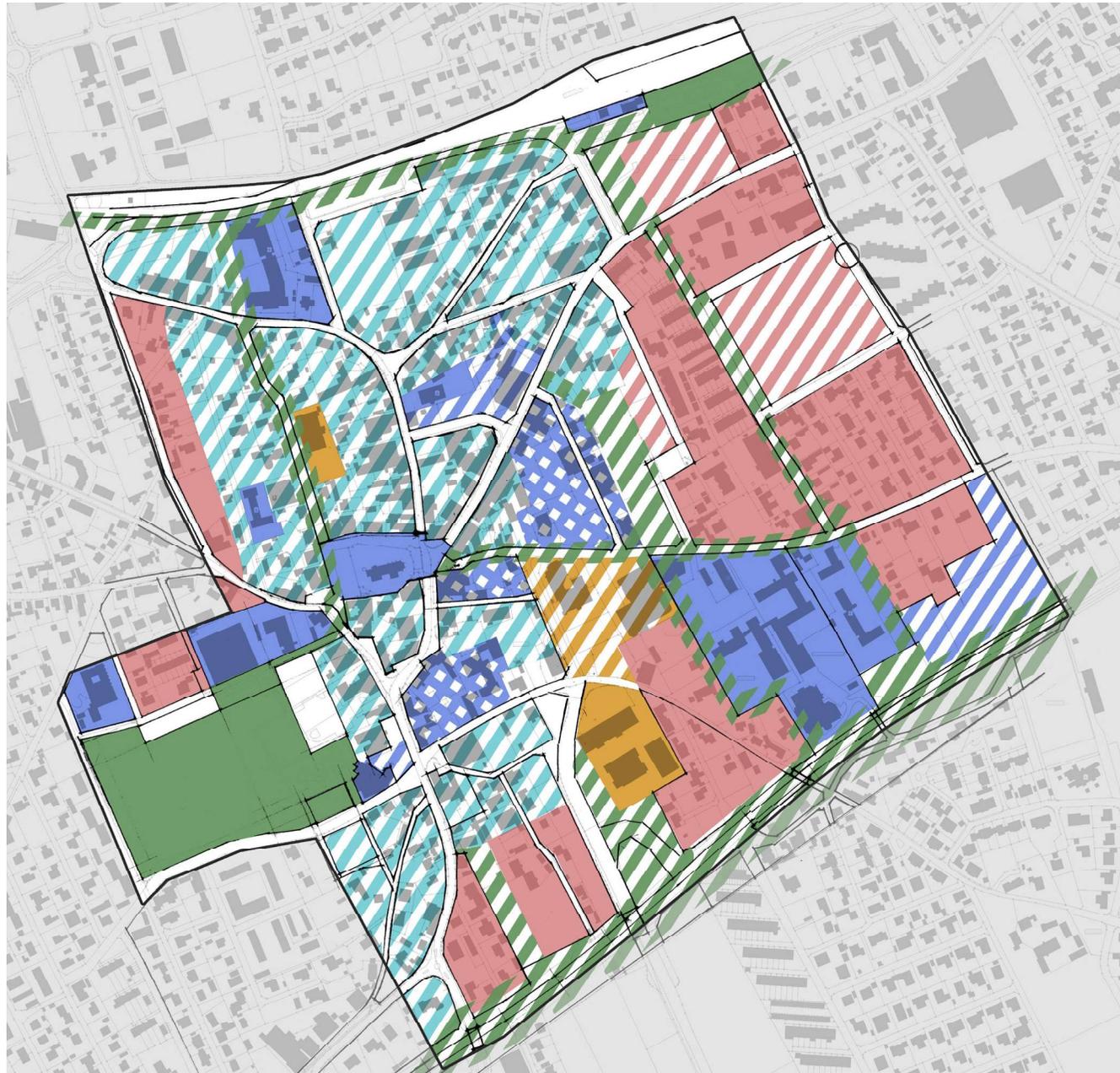
7. Relief und Aussicht

Blickbeziehungen und Aussichtspunkte bereichern den Stadtraum.



Handlungsfelder im Kernbereich

Ziele der Stadtentwicklung und Stadtreparatur / Handlungsfelder



-  Zentrale Nahversorger / Kino
-  Gemischte Funktion mit öffentlichen Einrichtungen
-  Vielfältiges Wohnen
-  Gemischten Quartiere
-  Grünstrukturen

Ziele der Stadtentwicklung und Stadtreparatur / Handlungsfelder:

Mobilität für die Zukunft

- Alternative zum Auto
- Fahrrad stärken
- breite Gehwege vor den Häusern
- sichere Schulwege
- Stärkung ÖPNV
- Barrierefreiheit

Ökologie und Klima in der Stadt

- Ausbau/Nutzung erneuerbarer Energien
- klimagerechte Mobilität
- Grüne Verbindungen von Stadt-Land-Gewässer
- mehr Stadtbäume und Baumplätze
- Verbesserung des Stadtklimas und der Retentionsfunktion

Liebingsorte und Schönheit

- mehr Plätze und Westentaschenparks
- Treffpunkte für Jung und Alt
- attraktiver Außenraum vor Geschäften und Gastronomie
- Kunst in der ganzen Stadt
- Schönheit für alle
- Anziehungspunkte, neue Highlights

Handlungsfelder im Kernbereich

Zusammenfassung Handlungsfelder

1. Zentrum

Stärkung durch öffentliche Einrichtungen und vielfältige Nutzungen.
Attraktive Gestaltung des Außenraums.
Schließung von Baulücken und Mehrgeschoßigkeit für urbanen Charakter.

2. Straßen, Wege und Parken

Entlastung Innenbereich zu Gunsten Fuß- und Radverkehr.
Parkplätze im Umfeld des Zentrums als Ausgangspunkt für Fußgänger.

3. Zentrale Nahversorger

Erhalt bestehender zentraler Nahversorger.
Ergänzung durch gut organisierte und sortierte Nahversorger.
Mehrgeschoßigkeit für langfristigen Erhalt und vielfältige Nutzungen in den Obergeschoßen.

4. Gemischte Funktion mit öffentlichen Einrichtungen

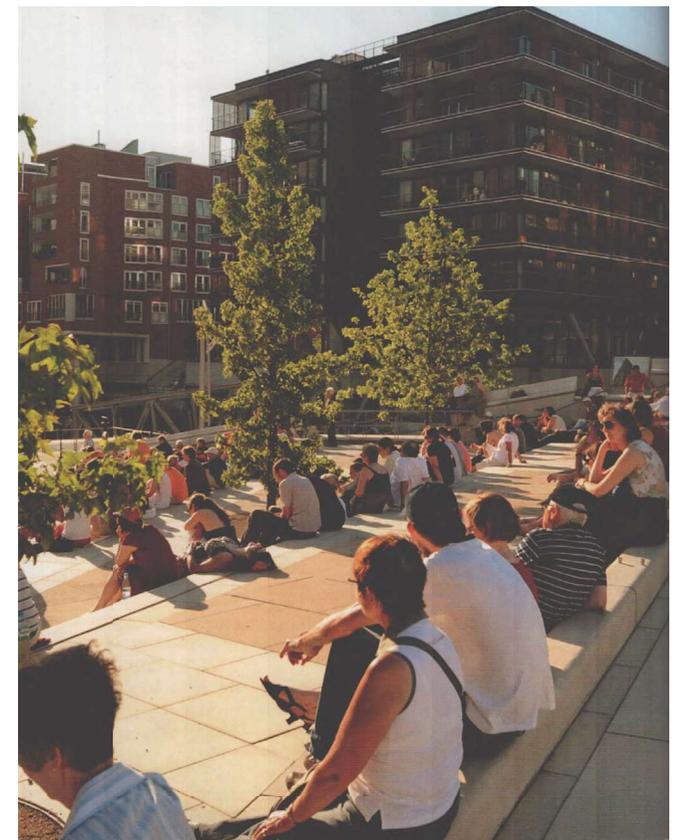
Ergänzung der bestehenden öffentlichen Einrichtungen und dauerhafte Sicherung.
Intensive Entwicklung mit gemischten Funktionen im Zentrum.

5. Vielfältiges Wohnen und gemischte Quartiere

Urbanes Wohnen mit hoher Dichte im Zentrum für sparsamen Umgang mit Wohnbauland.
Ausgewogene Mischung unterschiedlicher Wohnformen für Vielfalt.

6. Grünstrukturen

Netz aus Grünflächen und grünen Verbindungen als langfristig stabiles und erlebbares Grünkonzept.



Einzelmaßnahmen

Übersicht Einzelmaßnahmen



— Umgriff Sanierungsgebiet

Es werden Einzelmaßnahmen unterschiedlicher Kategorien erarbeitet. Diese sind auf die Umsetzung der aus den Handlungsfeldern hervorgehenden, konkreten Zielvorstellungen ausgerichtet.

Übergeordnete Ziele der künftigen Stadtentwicklung sind:

- Qualität, Ökologie, Nachhaltigkeit
- Stärkung der Innenstadt als räumliches und soziales Zentrum (durch Nutzungsmischung und Frequenzbringer)
- Urbanität im Zentrum durch Ordnung diffuser Räume und Herausarbeiten von Raumkanten
- Flächenpotentiale der Innenstadt mobilisieren
- öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität schaffen
- zentrale Versorgung sichern
- Stärkung innerstädtischer Verbindungen
- KfZ-Verkehr und Stellplatzangebot optimieren
- Barrierefreiheit
- sichere Schulwege
- Verbesserung und Ausbau der Fuß-/Radwegeverbindungen für ein fahrradfreundliches Pocking
- Verbesserung und Ausbau ÖPNV
- Qualität von Plätzen, Wegen und Straßen durch Begrünung und Reduzierung versiegelter Flächen verbessern
- Kultur und Gesundheit fördern
- Anbindung an die umgebende Landschaft

Einzelmaßnahmen

B - Bauraum



B - Bauraum

B 17 Bahnhofstraße - Tettenweiser Straße

B 18 Am Festplatz

B 19 Vicusweg

B 20 An der St.-Georgen-Straße

B 21 Am Rennbahnweg

Im Zentrum entsteht im Rahmen der **B-Maßnahmen** mehrgeschossiges, urbanes Wohnen mit einer hohen Dichte für den sparsamen Umgang mit Wohnbauland. Eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Wohn- und Haushaltsformen sorgt für soziale Vielfalt. Vorhandene Baulücken werden geschlossen. Qualität, Ökologie und Nachhaltigkeit sind wichtige Schlagworte bei der Neuerrichtung von Häusern.

Einzelmaßnahmen

C - öffentlicher Straßenraum



C - öffentlicher Straßenraum

- C 10 Bahnhofstraße
- C 11 Bahnhofstraße nach Süden
- C 12 Bahnhofweg
- C 13 Bahnhofstraße an Passauer Straße
- C 14 Aumühlenstraße
- C 15 Wilhelm-von-Rottau-Weg
- C 16 Berger Straße
- C 17 Kirchplatz
- C 18 südlich Kirchplatz
- C 19 Klosterstraße - Simbacher Straße
- C 20 Tettenweiser Straße
- C 21 Passauer Straße
- C 22 St.-Georgen-Straße
- C 23 Indlinger Straße
- C 24 Bräugasse
- C 25 Innere Passauer Straße
- C 26 Platz Simbacher Straße / Berger Straße
- C 27 Rathausvorplatz
- C 28 Simbacher Straße
- C 29 Bindergasse
- C 30 Würdinger Straße nördlich B12
- C 31 Rennbahnweg
- C 32 Wolfinger Straße
- C 33 Wolfinger Straße und Dr.-Heim-Straße

Die **C-Maßnahmen** sind wichtig für die Funktionen des Kernbereichs. Die verbindenden Außenräume werden attraktiv gestaltet und für jeden zugänglich, auf Barrierefreiheit großer Wert gelegt. Neue Beleuchtung trägt zur Sicherheit bei und spart in Zukunft Energie sowie Kosten.

Eine Entlastung des Innenbereichs von motorisiertem Verkehr begünstigt Fuß- und Radverkehr. Wege und Plätze bilden keine reinen Bewegungs-, sondern gleichzeitig wertvolle und lebenswerte Aufenthaltsbereiche.

Einzelmaßnahmen

D - Grünraum



D - Grünraum

- D 1 Park an der Bahnhofstraße
- D 2 Festplatz
- D 3 Park am Vicusweg
- D 4 Park an der St.-Georgen-Straße
- D 5 Park am Rennbahnweg
- D 6 Bundesstraße
- D 7 Sport und Freizeit

Aus den **D-Maßnahmen** ergibt sich ein Netz aus Grünflächen und grünen Verbindungen welches mit Bauraum, öffentlichem Straßenraum und Plätzen gekoppelt wird. Westentaschenparks entstehen im Zusammenhang mit neuem Wohnungsbau. So ergibt sich ein langfristig stabiles und in allen Lebensbereichen erlebbares Grünkonzept. Stadtklima und Ökologie werden verbessert.

Einzelmaßnahmen

E - Machbarkeitsstudien



E - Machbarkeitsstudien

- E 1 An der Berger Straße
- E 2 Am Stadtplatz
- E 3 nördlich Indlinger Straße
- E 4 südlich Indlinger Straße
- E 5 zwischen Indlinger Straße und Kolpingweg
- E 6 östlich Simbacher Straße

In Abstimmung auf die Ergebnisse des Büros iq-Projektgesellschaft werden **E-Maßnahmen** zur dauerhaften Sicherung und Stärkung öffentlicher Einrichtungen und der zentralen Nahversorgung formuliert. Es werden Nutzungsmischungen angestrebt, welche ein dauerhaft stabiles Gefüge ergeben und unterschiedliche Anziehungspunkte generieren. Neue Frequenzbringer zusammen mit einer hochwertigen Gestaltung von Architektur und Freiräumen lassen ein neues, lebendiges Zentrum entstehen.

Hierfür werden die Belange von Jugendlichen, Senioren sowie soziale Aspekte zusammengeführt. Gesundheitsdienstleistungen aber auch ökologische Themen und Klimawandel werden berücksichtigt.

1 Standortförderung & Standortmanagement	2 Strategiegruppe	3 Wirkungs- Mechanismus	4 Pocking plus
5 Imagebroschüre	6 Ausflugsziel	7 Produktentwicklung Standort und Region	8 Besuchspunkt und Treffpunkt
9 Produktentwicklung Einkaufsstadt	10 Masterplan Stadtmitte	11 Gestaltungsoffensive Stadtmitte	12 Besuchspunkt Mitte
13 Standortmanagement Stadtmitte	14 Kooperative Standortentwicklung	15 Erzeugerregion	16 Wir sind Stadt
17 MITwirken	18 PockingWeiterDenken	19 Baustein Zukunft	20 Schauwerkstatt
21 Nachhaltiges Wohnen	22 Nachhaltig Wohnen im Alter	23 24 Außendarstellung Zentrum/Einkaufsstadt	25 26 27 Außendarstellung Treffen/Portal/Wohnen

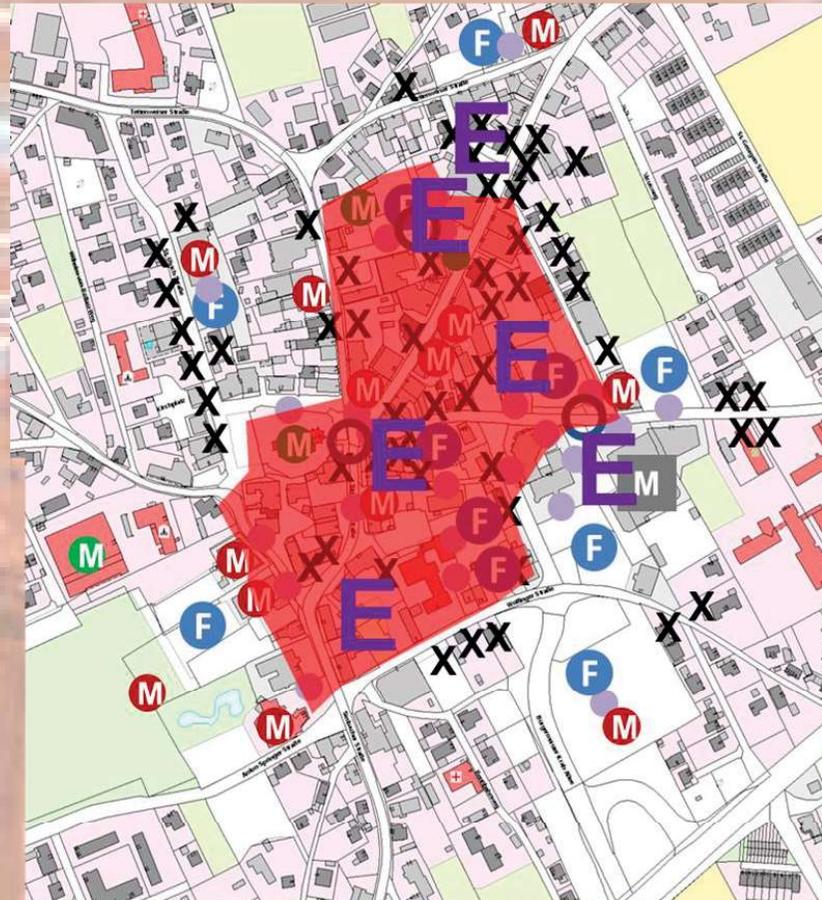
2

Einzelhandel

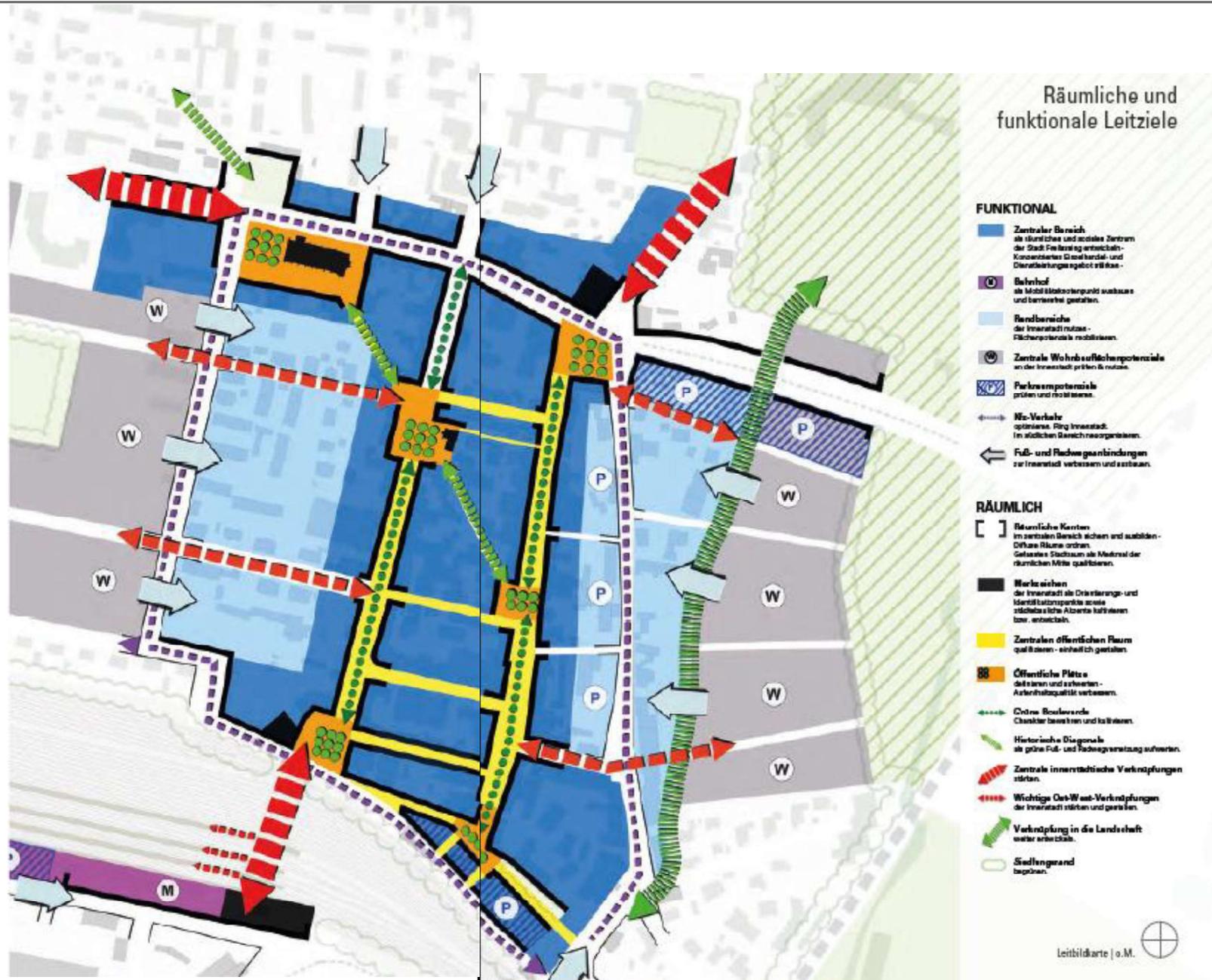
Stadtmitte

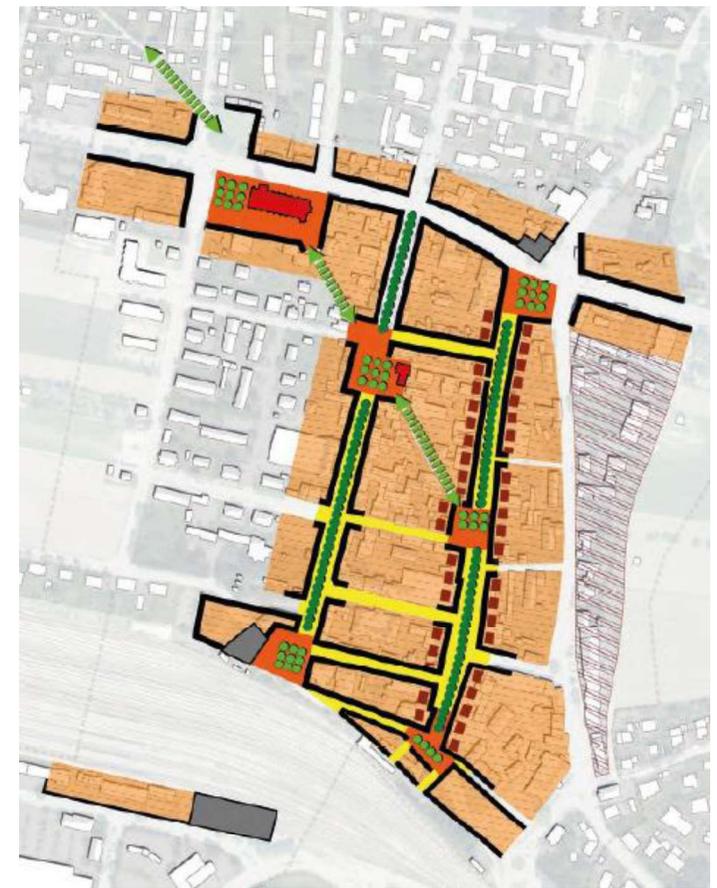
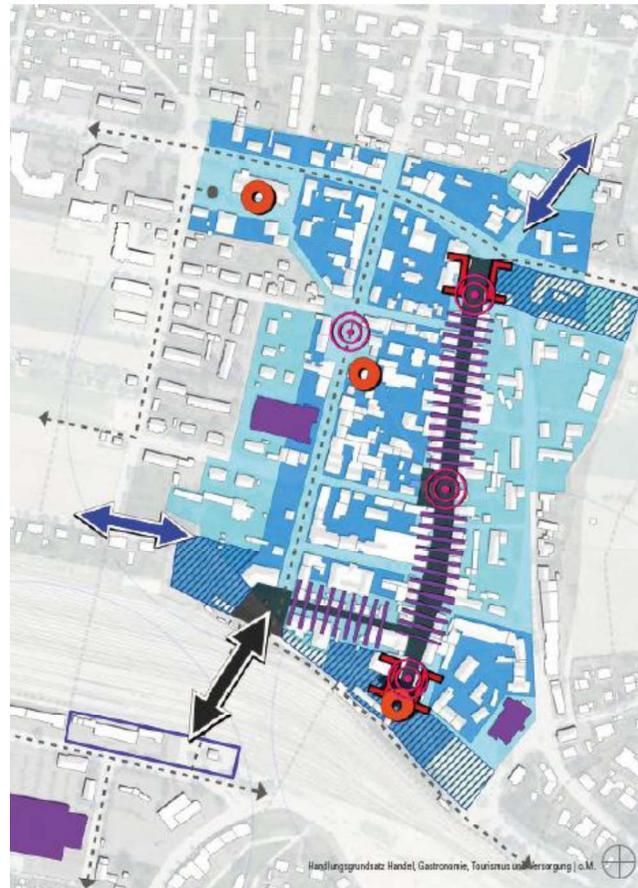
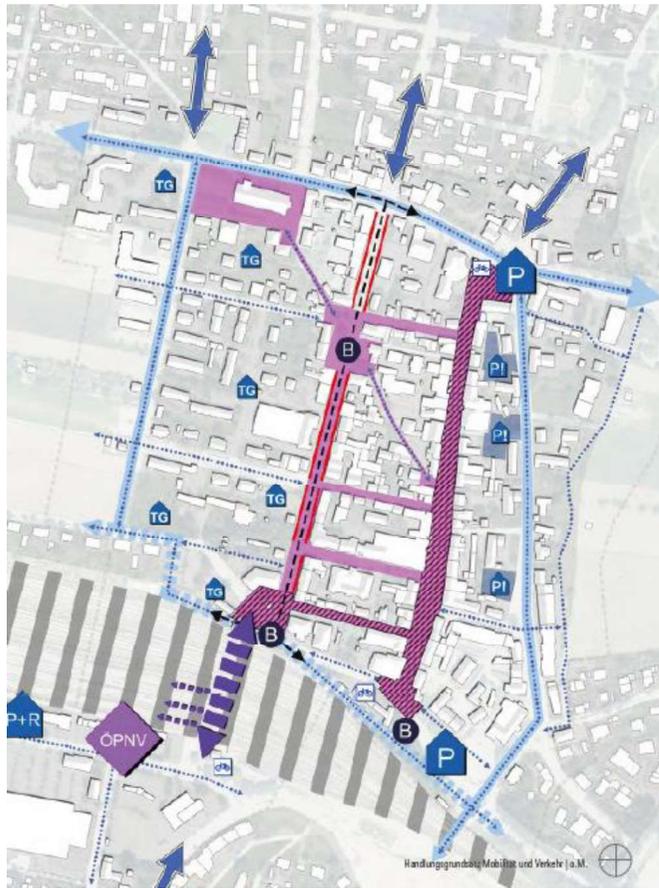
Projektebene Stadtmitte & Einzelhandel

Leitprojekt P10: Masterplan Stadtmitte



- Vorfeld Gebäude (mit entspr. Gestaltung)
- Vorfeld Gebäude (gestalterisches Defizit)
- X Funktionaler Bruch
- M Anziehungspunkt (dauerhaft)
- M Anziehungspunkt (sporadisch)
- M Anziehungspunkt (instabil)
- E optionaler, Entwicklungsbereich
- F Frequenzspender
- O Frequenzraum





2

Einzelhandel

Stadtmitte

Projektebene Stadtmitte & Einzelhandel

Leitprojekt P10: Masterplan Stadtmitte

- **Stadtbild und öffentlicher Raum**
 - Merkzeichen
 - Aufenthaltsräume
 - Verdichtungsgebiete
- **Nutzungen**
 - zentraler Versorgungsbereich
 - Ergänzungsbausteine
- **Schwerpunktgebiete**
 - Zu-/Eingänge
 - zentrale Bereiche
 - gastronomische Schwerpunkte
 - Stadtkultur

2

Einzelhandel

Stadtmitte

Projektebene Stadtmitte & Einzelhandel

Leitprojekt P10: Masterplan Stadtmitte

- **Verknüpfungen**
 - nach innen
 - nach außen
- **Wohnen und Wohnumfeld**
 - Merkzeichen
 - Aufenthaltsräume
 - Verdichtungsbereiche
- **Mobilität und Verkehr**
 - ruhender Verkehr
 - Radverbindungen
 - Fußläufigkeit

2

Einzelhandel

Stadtmitte

Projektebene Stadtmitte & Einzelhandel

Leitprojekt P12: Besuchspunkt Mitte

Innovativer Besuchspunkt, der als multifunktionaler Impulsgeber, Identifikations- und Aufenthaltsort dient.

- Informationsort (Zukunftsthemen, Stadtentwicklung, Beteiligung)
- Arbeitsort (Coworking, Workshop)
- Werkstatt (Handwerk, Nähen, 3D-Druck)
- Ausleihstation
- Gastronomie, Aufenthaltsort
- Einkaufsort (regionale Produkte)
- Bildungsstandort
- Freizeit- und Spielort
- Kultur- und Veranstaltungsort

Bündelung unterschiedlicher Angebotsbausteine in einem modernen Zentrum/Mittelpunkt mit Aufenthaltsqualität das als sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Impulsgeber, Identifikations- und Aufenthaltsort dient.

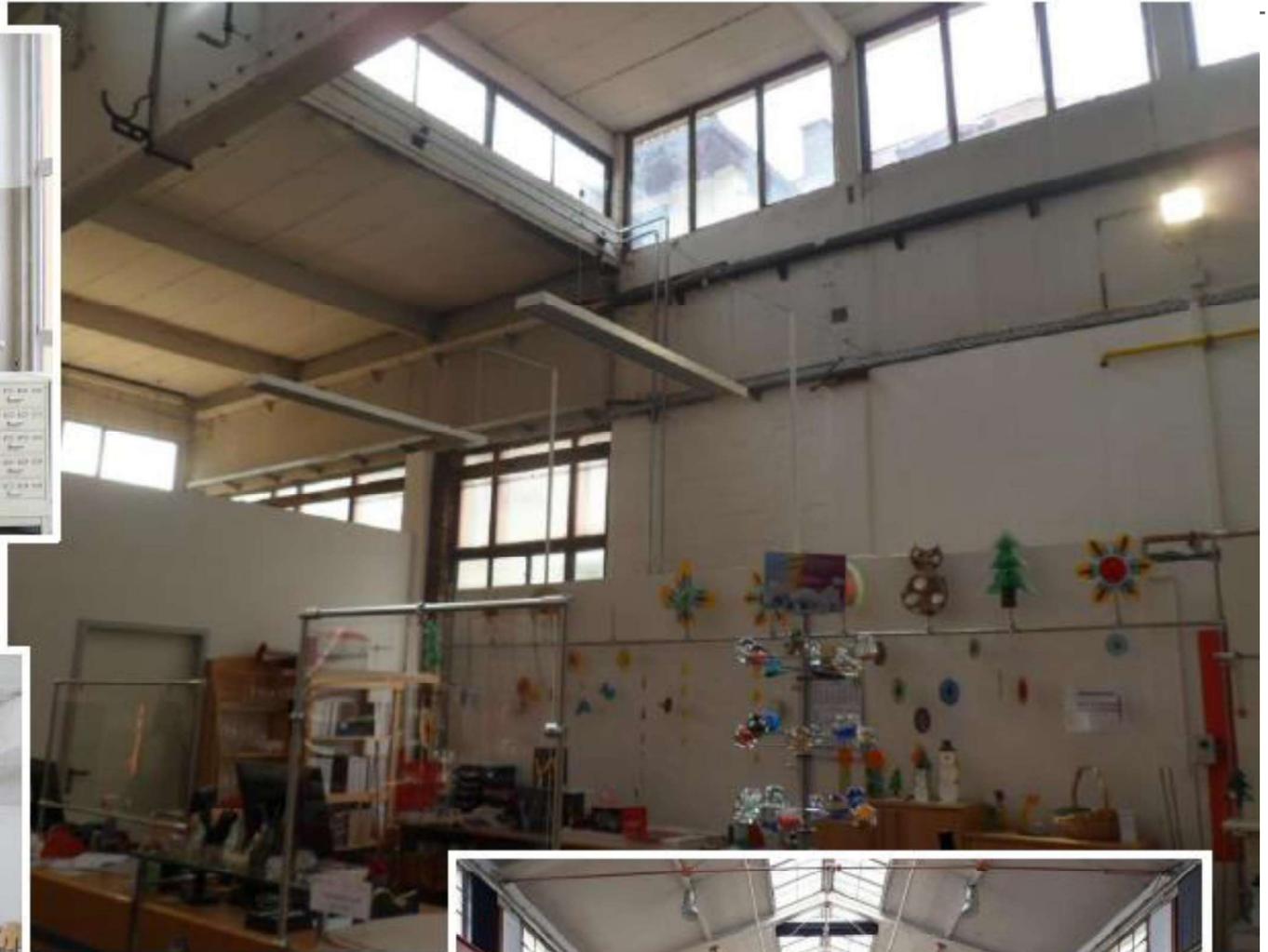
- Einkaufsstandort
- Informationsort
- Bildungsstandort
Einbeziehung Schulen
Stadtgeschichte
- Freizeitort (Bibliothek)
- Kulturstandort
- Veranstaltungsort
- Aufenthaltsbereich
- Kooperations- und
Arbeitsort
- Gastronomie



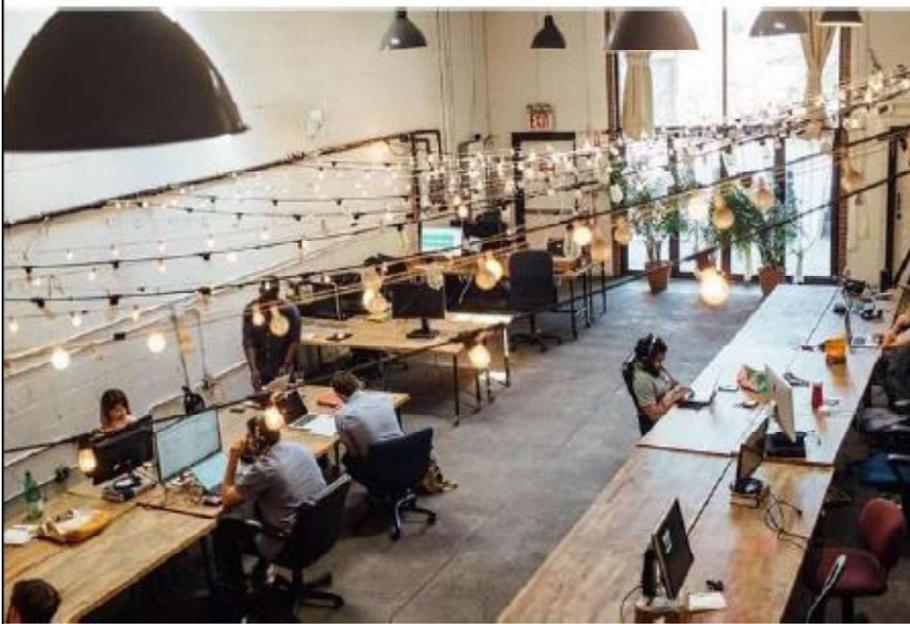
Informations-, Aktivierungs- und Kommunikationsort für die zunehmend nicht mehr erwerbstätige Bevölkerung





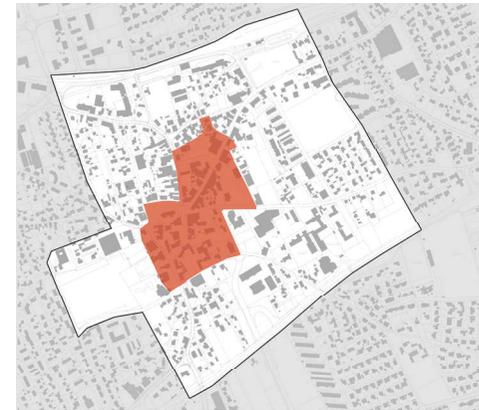


Launchlab Basel





Ausblick Masterplan Stadtmitt



Durch Mitwirkung der Bürger, Akteure und Lenkungsgruppen entsteht in mehreren Terminen ein Masterplan für den Bereich der Stadtmitt:

Ziel ist die Entwicklung eines multifunktionalen Zentrums und der Anstoß weiterer Projekte zur Stadtentwicklung.

Masterplan Stadtmitt



Daten

- Fläche Masterplan: 100.500 m²

Ausblick Masterplan Stadtmittle



Information
Bürgerversammlung
Vorstellung Projekt Masterplan

Sammlung der Ideen und Vorstellungen der Bürger
(Aus-)Wertung durch Fachplaner

Ausblick Masterplan Stadtmitte

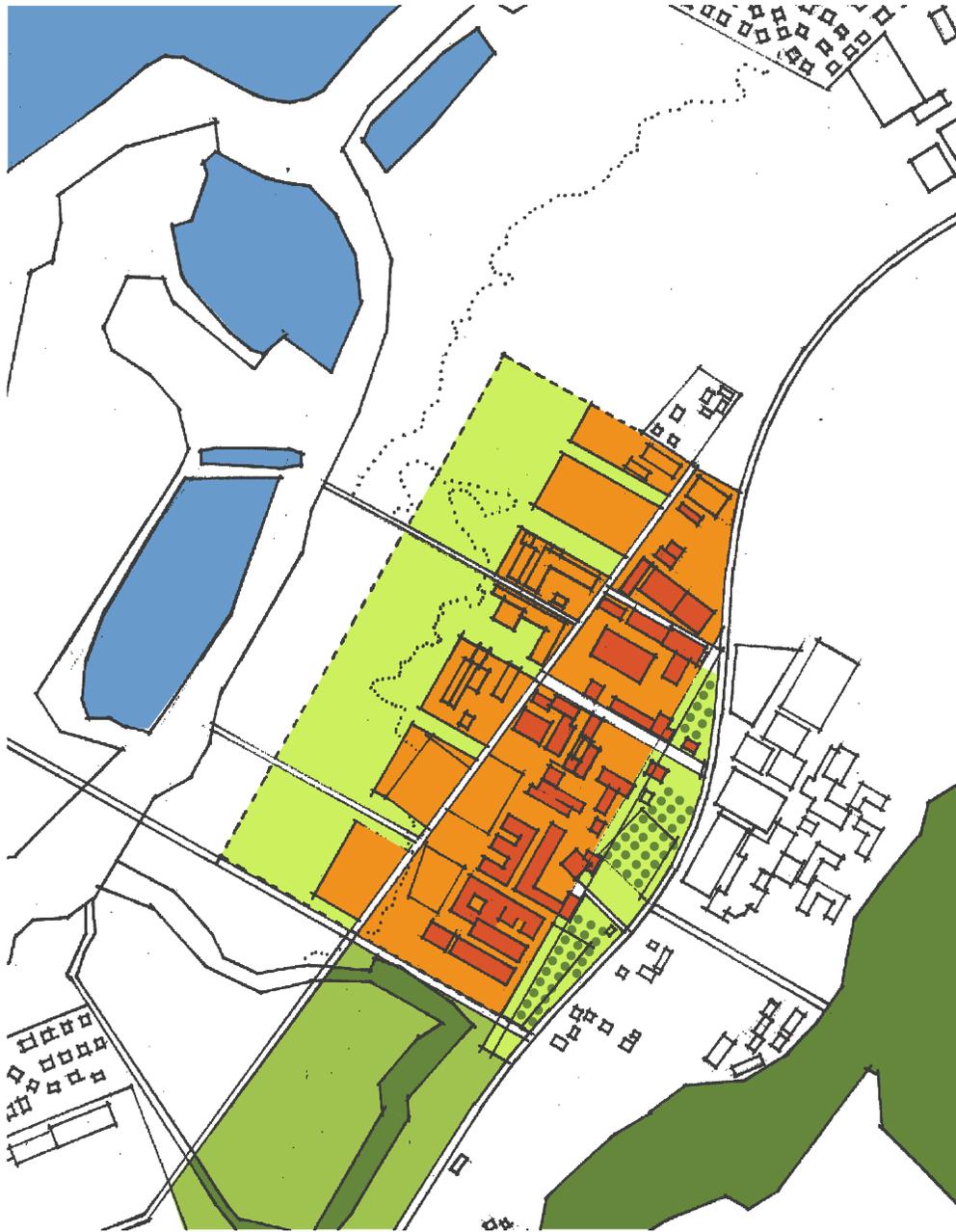


**Sammlung
Arbeitswerkstatt**
mit Beteiligung der Lenkungsgruppen

Erstellung Vorentwurf Masterplan durch Fachplaner

Ausblick

Masterplan Stadtmittle

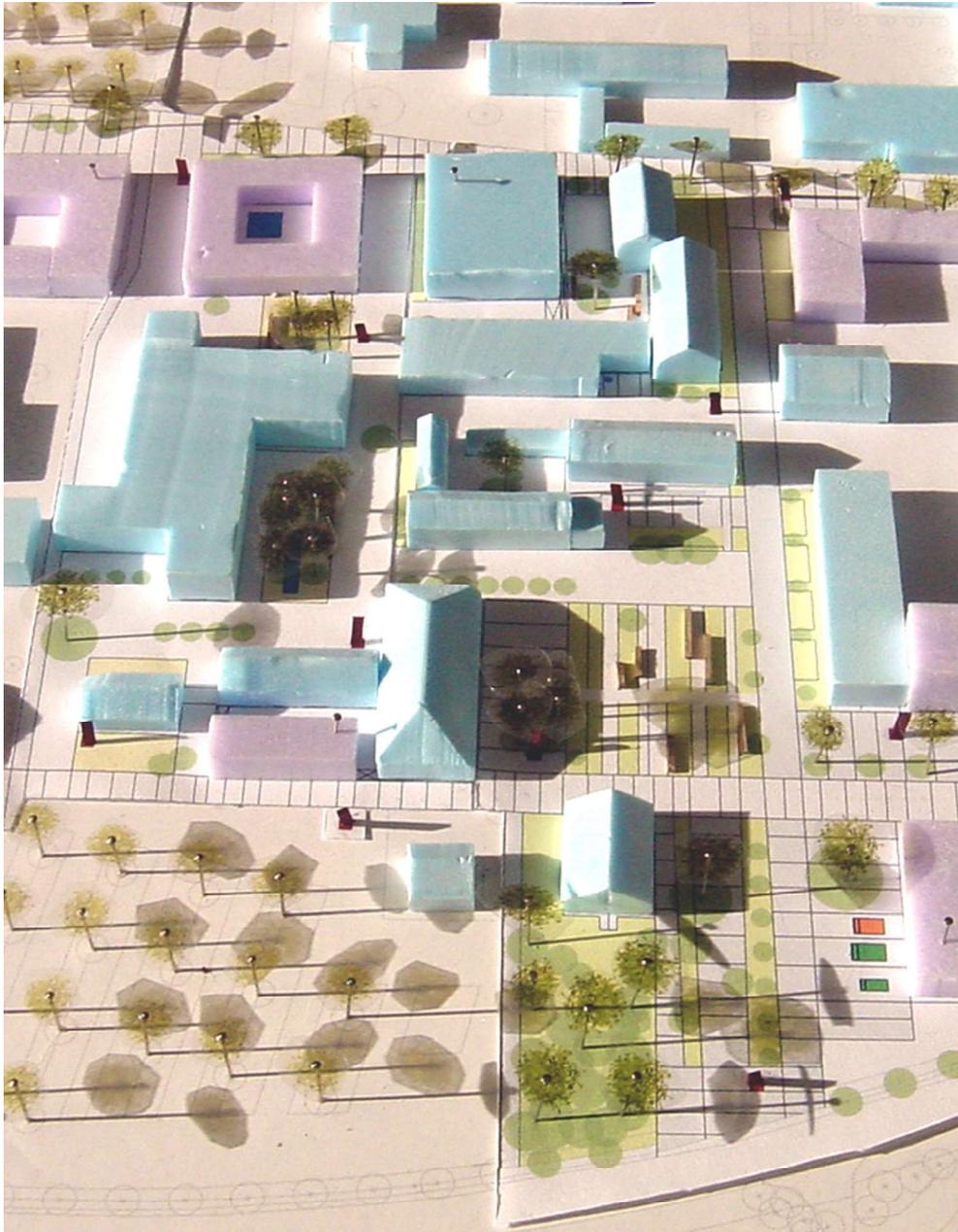


Bürgerversammlung

Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und
Vorentwurf Masterplan
Rückkopplung mit den Bürgern

Erstellung Entwurf Masterplan durch Fachplaner

Ausblick Masterplan Stadtmitt



Bürgerversammlung
Vorstellung Entwurf Masterplan
Abschluss des Masterplans

Ausblick Masterplan Stadtmitte



Information
Bürgerversammlung
Vorstellung Projekt Masterplan

Sammlung
Arbeitswerkstatt
mit Beteiligung der Lenkungsgruppen

Bürgerversammlung
Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und
Vorentwurf Masterplan
Rückkopplung mit den Bürgern

Bürgerversammlung
Vorstellung Entwurf Masterplan
Abschluss des Masterplans